MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

72 (13.2.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-95182

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg. Auswärtige Inserate ... 25 „ Die Reklame-Zeile ... 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. „ Expedition: Nr. 218. „ Druckerei: Nr. 341. „ Filiale: Nr. 815.

Nr. 72 Donnerstag, 13. Februar 1902. (Mittagblatt.)

Deutscher Reichstag.

42. Sitzung vom 12. Februar (Schluß.)

Staatssekretär Dr. Nieberding tritt der Auffassung Lenzmanns entgegen, als ob die Versetzung eines Staatsanwalts nach Westfalen eine Beförderung sei. Ebenso tritt er nochmals dem Vorwurfe entgegen, daß er sich hinter der Competenzfrage verschanze. Initiativanträge aus dem Hause seien deshalb nicht zu empfehlen, weil dadurch die Regierung gehindert werde, ihrerseits die Initiative zu ergreifen.

Abg. Dr. v. Levetzow (cons.) ist mit seinen Freunden über den Fall Bredenbeck mit der Auffassung des ganzen Hauses einverstanden, daß Uebergriffe und Mißgriffe einzelner Beamter vorliegen. Was das Duell anbelangt, so bedaure er, daß sich diese Einrichtung noch bis zu dem heutigen Tage erhalten habe. Sie werde sich wohl nie beseitigen lassen.

Abg. Stadthagen (Soz.) wendet sich gegen die gestrigen Ausführungen Oertels und polemisirt gegen die Auffassung Levetzows bezüglich des Duells. Das Duell sei keine altdeutsche Sitte, nicht einmal deutschen Ursprungs. Abg. Börner (ntl.) geht nochmals auf die vorgestern besprochenen Einzelfälle ein. Abg. Gröber (Centr.) empfiehlt seine Resolution. Seine Resolution sei nicht auf einer Abschreckungstheorie aufgebaut, sondern auf einer Theorie der gerechten Vergeltung. Das Duell sei immer eine Tödtung oder ein Tödtungsversuch, nur ein conventionelle. Es handelt sich nicht um Standesehre, sondern um Standesvorurtheile.

Abg. Müller-Meiningen geht auf die Frage der bedingten Verurtheilung ein. Er möchte sich wundern, daß die Sache keinen Schritt vorwärts macht. Abg. Heine (Soz.) polemisirt gegen Oertel. Neben anderen Geisteskrankheiten des Muckerthums sei auch die Prügelstrafe wieder Mode geworden. Abg. Naab (Reichs-Part.) wünscht beschleunigte Regelung der Frage der kaufmännischen Schiedsgerichte, sowie Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker.

Hierauf wird der Justizetat in zweiter Lesung angenommen. Die Abstimmung über die Resolution Gröber findet bei der dritten Lesung statt. Das Haus vertagt sich auf morgen 1 Uhr: Zweite Lesung des Entwurfs betreffend die Kontrole des Reichshaushaltsetats; Rechnungssachen.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 13. Februar 1902.

Der Werth des auswärtigen Handels.

Am 10. d. M. ist im kaiserlichen statistischen Amt die Sachverständigen-Kommission zur Ermittelung der Werthe des auswärtigen Handels im Jahre 1901 zusammengetreten. Die Kommission wurde im Jahre 1880 ins Leben gerufen und zählte 19 Mitglieder. Das Bestreben, die durch die Schätzungen ermittelten Werthe der Wirklichkeit immer näher zu bringen, führte auf Grund der bei den Berathungen gemachten Erfahrungen dazu, die Zahl der alljährlich einzuberufenden Mitglieder von Jahr zu Jahr zu vermehren, so daß deren Zahl im Jahre 1889 auf 39, im Jahre 1890 auf 56 und in diesem Jahre auf 100 gestiegen ist, von denen indessen 3 bei mehreren Abtheilungen der Kommission betheiligt sind. Für das nächste Jahr ist bereits eine weitere Vermehrung in Aussicht genommen. Die Sachverständigen sind im Einverständniß mit den hervorragendsten Handelskammern aus allen Gebieten des Erwerbslebens ausgewählt. Von dem Präsidenten des kaiserlichen Statistischen Amtes sind in Rücksicht auf die im Reichstag gegebene Anregung, die Berathungen noch intensiver zu gestalten, die Vorsitzenden der einzelnen Gruppen vor dem Eintritt in die Berathungen ersucht worden, bei den Verhandlungen auch die Frage zur Erörterung zu stellen, ob es im Interesse der Erzielung möglichst zuverlässiger Ergebnisse nothwendig sein werde, für die Verhandlungen mehr Zeit als bisher zu gewähren, und ob eine solche Aenderung den Wünschen und Anschauungen der Schätzer entspricht.

Das englisch-japanische Bündniß

macht in weitesten Kreisen Englands ein gewaltiges Aufsehen. Es gilt allgemein als eine Erklärung für den Entschluß, die Befestigung Weihaiweis einzustellen, erntet auch durchweg entschiedene Billigung. Der dem Auswärtigen Amt nahestehende Daily Telegraph entwickelt in einem erklärenden Leitartikel, der Vertrag enthalte nichts, was den Abschluß ähnlicher Verständigungen mit Rußland, Frankreich und Deutschland oder den Vereinigten Staaten ausschließen würde.

Das Blatt zieht weiter den unwahrscheinlichen Fall an, daß Rußland den Versuch machen sollte, sich Koreas zu bemächtigen. England würde dann eine strenge Neutralität behaupten und sich bemühen, andere Mächte abzuhalten, Rußland gegen Japan beizustehen. Sollte sich das aber als vergeblich herausstellen und Rußland fremde Hülfe erlangen, so würde England auf die Seite Japans treten, doch nur in letzterm Falle. In dem noch unwahrscheinlichern Falle, daß Deutschlands Eingriffe englische Interessen im Yangtsethale verletzten, würde Japan zurückstehen, bis eine andere Macht oder andere Mächte Deutschland beiständen. Jeder Versuch einer Coalition, die Auftheilung Chinas herbeizuführen, würde beide Vertragsmächte in den Streit verwickeln, falls die eine oder die andere von beiden es für ihre Pflicht erachte, vorzugehen. Wir dürfen muthig dem Spotte trotzen, schließt der Artikel, der sonst wohl die Propheten trifft, indem wir vorhersagen, daß Japan, das Großbritannien des fernen Ostens, berufen ist, dort eine eben so große Rolle zu spielen wie sein Vorbild sie so lange im Westen gespielt hat. Seine Geschicke liegen, wie es bei den unsrigen stets gewesen ist, auf dem Wasser, und es ist von der höchsten Wichtigkeit für beide, daß die festbegründete und die aufsteigende Macht in engster, herzlichster Freundschaft verbunden bleiben.

Im Unterhause fragte Campbell Bannerman, ob die Regierung beabsichtige, weitere Schriftstücke über den Vertrag zu veröffentlichen, und dem Hause nähere Aufklärung zu geben. Balfour erwidert, ihm sei nicht bekannt, daß noch weitere Schriftstücke vorzulegen seien, er glaube auch nicht, daß die veröffentlichten Dokumente irgendwelcher Erklärung bedürften, sie sprächen für sich selbst und ließen die Gründe für das Vorgehen der Regierung deutlich erkennen. Aus dem Inhalte des Bündnißvertrages ist noch Folgendes nachzutragen: In der Einleitung wird erwähnt, daß eines der Ziele Englands und Japans das sei, in China und Korea gleiche Gelegenheiten für Handel und Industrie aller Nationen zu sichern. Im Artikel 1 wird erklärt, daß die vertragschließenden Theile wechselseitig die Unabhängigkeit Chinas und Koreas anerkennen und erklären, daß sie ihre eigenen Interessen im Auge haben. Von diesen bezögen sich die Großbritanniens hauptsächlich auf China, während Japan neben den Interessen, die es in China besitze, in besonderem Grade, sowohl in politischer Hinsicht, als in Bezug auf Handel und Industrie, an Korea interessirt sei. Der die Dauer des Abkommens betreffende Artikel bestimmt nicht, daß es in fünf Jahren aufhören soll; vielmehr soll es bindend bleiben bis zum Ablauf eines Jahres von dem Tage an, an dem es von einem der beiden vertragschließenden Theile gekündigt wird.

In Afghanistan

scheinen sich Ereignisse ernster Natur vorzubereiten. Die Petersburger „Nowosti" wollen es aus unzweifelhafter Quelle erfahren haben. Danach sollen Isaak-Kahn und Mehmed Ismail ihre Prätendentenrechte auf den Thron von Afghanistan geltend machen; sie seien sogar bereit, diese Rechte mit den Waffen in der Hand zu vertheidigen. Die Prätendenten hätten viele Anhänger in Afghanistan, welche, durch die Charakterschwäche des neuen Emirs Habbib-Ullah-Khan ermuntert, eine große Gefahr für die Ruhe im Emirate bilden. Der Bürgerkrieg werde, meinen die „Nowosti", schon im März ausbrechen. Dennoch versichert das russische Blatt, daß der Ausbruch der Unruhen in Afghanistan die Gegensätze zwischen Rußland und England nicht nur nicht verschärfen, sondern beide Reiche sogar vereinen würde, um den Status quo in Asien unter allen Umständen zu erhalten. Rußland und England seien in Asien Nachbarn; Wirren in Afghanistan würden nicht zu einem Conflikte, sondern zu einer neuen Verständigung zwischen Rußland und England führen, um die afghanische Frage zum Vortheile beider Staaten zu lösen. In England wisse man, daß die Prätendenten auf irgend welche Aufmunterung von russischer Seite niemals zu rechnen hätten.

Zur Vorgeschichte des spanisch-amerikanischen Krieges.

In der internationalen Presse ist ein Streit darüber entstanden, welche Rolle verschiedene Mächte in Washington gespielt hätten, als der Krieg gegen Spanien bevorstand. Da auch Deutschland in diesen Streit einbezogen ward, so ergreift jetzt der „Reichsanzeiger" das Wort zu einer authentischen Erklärung: Die Frage, wie die einzelnen Mächte sich im Frühjahr 1898 zu dem Gedanken einer Einmischung in den spanisch-amerikanischen Konflikt gestellt haben, hat neuerdings nicht nur die Presse der verschiedenen Länder, sondern auch das englische Parlament wiederholt beschäftigt. Um diese Frage, soweit Deutschland davon berührt wird, endgiltig aufzuklären, erfolgt die Veröffentlichung der nachstehenden zwei Schriftstücke. Das erste datirt von Berlin, den 15. April 1898 und ist vom Grafen Bülow, der damals Staatssekretär war, an den Kaiser gerichtet worden. Bülow übermittelte an den Kaiser nachstehendes Telegramm des Botschafters v. Holleben aus Washington:

Der englische Botschafter ergriff in sehr auffälliger Weise heute die Initiative zu einem neuen Kollektivschritt der hiesigen Vertreter der Großmächte. Wir vermuthen, daß die Königin-Regentin in diesem Sinne bei der Königin von England vorstellig geworden ist. Die sechs Vertreter telegraphirten an ihre Regierungen auf Wunsch des englischen Botschafters in folgendem Sinne: Man kann Angesichts der Haltung des Kongresses keine Hoffnung mehr auf Frieden hegen, und die allgemeine Meinung geht dahin, daß auch die Mächte nichts gegen den Krieg einzuwenden hätten. Eine gute Basis für neue Verhandlungen schien die Note des spanischen Gesandten vom 10. April zu bieten. Wenn diese Ansicht von den Regierungen getheilt wird, so erscheint es angezeigt, den Irrthum zu zerstreuen, als finde die bewaffnete Intervention in Cuba die Unterstützung der zivilisirten Welt. Der Präsident hatte in der Dezemberbotschaft gesagt, daß er nur in diesem Falle eine Intervention wolle. Die hiesigen Vertreter glauben unter diesen Umständen, daß die Großmächte die Aufmerksamkeit der hiesigen Regierung auf die spanische Note vom 10. April lenken und erklären könnten, daß die bewaffnete Intervention ihnen nicht gerechtfertigt erscheine. Diese Erklärung könnte die Form einer von den Mächten an den Vertreter der Vereinigten Staaten von Amerika gerichteten Kollektivnote annehmen. Eine solche würde größeren Eindruck machen, und die hiesigen Vertreter würden dann nicht den Anschein ausgesetzt sein, als wollten sie lediglich ihren ersten Schritt wiederholen, den der Präsident in der neuesten Botschaft nicht einmal einer Erwähnung gewürdigt hat. Falls eine identische Note beschlossen werden sollte, würde es sich empfehlen, dieselbe sofort zu veröffentlichen, damit die zivilisirte Welt, deren Autorität man an-

---

Von echtem Adel.

Roman von M. Prigge-Brook.

(Nachdruck verboten.)

24) (Fortsetzung.)

„Doch wieder geweint, Schatz?" sagte er unzufrieden nach der ersten herzlichen Begrüßung.

„Diesmal aber nur vor Glück," erwiderte Eva warm.

Er theilte ihr nun seinen Entschluß mit, selbst nach Berlin zu fahren, um seiner Familie die nöthige Mittheilung zu machen.

Sie solle ihn begleiten und bis zur Hochzeit Tante Ulrikens Gast sein.

„Wird mich die Tante haben wollen, mein Waldemar?"

„Zweifellos, Schatz. Sie widersteht einem so schönen, lieben Mädchen nicht, und dann war ich von jeher ihr ausgesprochener Liebling. Sie wird Dich meinetwegen lieben, bis sie den Reichthum Deines Herzens kennen lernt."

„Ich möchte mich nicht aufdrängen, Liebster," meinte Eva sinnend. „Sieh, Schatz, ich kann mir ja wohl denken, daß es für die Deinen so Manches zu überwinden giebt. Ich bin arm, bürgerlich und — —"

Er schloß ihr den Mund mit einem Kuß.

„Und meine Braut, Eva."

„Wenn Du es denn durchaus wünschest, so komme ich mit."

Eva bekämpfte muthig die in ihr aufsteigenden Bedenken; sie wollte tapfer sein um Waldemars willen.

Das Erforderliche wurde nun sorgsam erwogen, und früh am nächsten Vormittag fuhr das junge Mädchen in Heinrichs Begleitung ab.

Ihr Verlobter hatte zu seiner Reise den Nachtzug benutzt.

Heinrich war ein verläßlicher Reisemarschall.

Bei jedem Aufenthalt blickte sein gutes, treues Gesicht theilnehmend in das Kupeefenster hinein, in dem das Fräulein, bald seine junge Herrin, saß.

Es paßte ihm wenig, daß sie auf alle Fragen, ob sie etwas bedürfe, mit demselben stillen Lächeln verneinend antwortete.

Wenn sie doch wenigstens etwas zu sich nehmen wollte; denn in Berlin würde der Kampf nicht leicht sein, er wußte das und kannte den Freiherrn Joachim genau.

Das arme Fräulein!

Eva hatte keine Ahnung von Heinrichs Gedanken.

Ihr junges Herz schlug froh und leicht.

Noch nie im Leben war ihr die Welt so schön erschienen. Sie hätte singen und jauchzen mögen vor Seligkeit.

Ihr Waldemar gehörte ihr mit Leib und Seele auf immerdar. Was konnte es Köstlicheres geben!

Vergessen war die Angst und Sorge der letzten Tage, vergessen Todesnoth und Weh, sie liebte und wurde wiedergeliebt von dem besten, treuesten Menschen, von ihm!

Schnell vergingen der glücklichen Braut die Stunden der Fahrt.

Berlin kam in Sicht.

Unfähig, noch länger still zu sitzen, stand das junge Mädchen auf und trat ans Fenster.

Da lag sie vor ihr, die Millionenstadt, die all ihr Glück in ihren Mauern barg.

Donnernd fuhr der Eilzug in die Halle.

Sie lehnte sich weit hinaus, dem Liebsten entgegen. Ob er mit seinem Bruder gekommen war?

Oder gar mit dessen Frau?!

Aber das war wohl nicht Sitte in den vornehmen Kreisen.

Nun vermochte die ungeduldig Spähende in dem Getümmel um sich her die einzelne Gestalt nicht zu unterscheiden, da — ein Seufzer der Erleichterung kam von ihren Lippen — sah sie ihn, Waldemar, und — allein.

Das Blut strömte ihr jäh zum Herzen.

Es mochte Zufall sein, der Freiherr Abhaltung haben, allein es legte sich wie Reif über ihre Fröhlichkeit.

Waldemar hatte sie erblickt.

Grüßend winkte er mit der Hand und bahnte sich einen Weg durch die Menge.

„Grüß Gott, Liebling!" rief er und öffnete die Thür des Koupees. „Hattest Du gute Fahrt?"

„Dank Heinrichs Fürsorge, ja," lächelte sie. Angst und Sorge bezwingend, indem sie seinen dargereichten Arm nahm.

Ein Blick beim Aussteigen hatte genügt, ihr einen müden, hoffnungslosen Zug in seinem lieben Angesicht zu zeigen und eine Falte, die sie vordem noch nicht bemerkt.

„Wie geht es Dir, mein Schatz? Sprachst Du die Deinen?"

Zaghaft kam diese Frage von ihren Lippen, bang wartete sie auf Antwort.

Er führte sie zum Wagen und winkte Heinrich herbei, der eben das Gepäck besorgte.

„Ins Monopol!" befahl er, ohne auf Eva's Frage zu achten.

Sie wagte keine zweite mehr. Ihr Herz zog sich krampfhaft zusammen in bitterem Weh, und ihre Augen hafteten an dem tieftraurigen Gesicht des Geliebten, der stumm neben ihr in der Droschke saß.

Ihre stille Trauer that ihm weh.

Die breite, kräftige Hand umschloß sanft, aber fest die des zitternden Mädchens.

„Auf später, Liebling," bat er. „Laß uns noch warten damit!"

„Bleibst Du ein Weilchen bei mir im Hotel?" wagte sie schüchtern zu fragen. „Oder mußt Du gleich wieder fort?"

„Ich bleibe bei Dir, so lange Du mich haben willst; ich habe nichts, gar nichts mehr hier zu thun."

Ton und Worte schnitten ihr ins Herz.

Doch schon hielt das Gefährt.

Ein kleiner Page öffnete und der Oberkellner erschien in eigener Person am Wagenschlag.

„Befehlen Herr Baron, gleich die bestellten Zimmer zu sehen? Oder speisen die Herrschaften im kleinen Saal? Vörös Miska konzertirt heute."

„Wir werden später sehen," erwiderte Waldemar und stieg, Eva am Arm, die teppichbelegten Stufen der Treppe hinan.

Endlich waren die Zwei allein.

Leidenschaftlich zog der Freiherr seine Braut an sich.

MARCHIVUM

ruft, von dem Vorwurf entlastet werde, als billigte sie diesen Angriff. Holleben bemerkt hierzu: „Ich persönlich stehe einer solchen Kundgebung ziemlich kühl gegenüber.“ Der Kaiser machte zu diesem Schlußsatz des Botschafters folgende Randbemerkung: „Ich halte sie für gänzlich verfehlt, zwecklos und daher schädlich. Ich bin gegen diesen Schritt!“

* * *

Diese offene Darlegung ist eine würdige Abfertigung englischer Tendenzlügen. Noch vorgestern erklärte das Londoner Kabinet im Unterhause, es habe niemals durch seinen Botschafter oder auf andere Weise irgendwelche Erklärung vorgeschlagen, die sich gegen ein Vorgehen der Vereinigten Staaten in Cuba gerichtet habe; die Regierung habe es im Gegentheil abgelehnt, irgend einem dahingehenden Vorschlage zuzustimmen. Aus der Darlegung des Reichsanzeigers geht klar hervor, daß es gerade der englische Botschafter war, der zur Einmischung drängte. In Amerika wird man die deutsche Offenheit zu würdigen wissen.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 12. Febr. (Die Kaisermanöver) finden in diesem Jahr zwischen dem III. und V. Armeekorps, nicht, wie früher gemeldet war, zwischen den V. und VI. Armeekorps statt. Zum III. Armeekorps tritt die 1. Gardeinfanterie-Division, zum V., das ebenfalls auf drei Divisionen zu bringen ist, die 8. Infanterie-Brigade und das Grenadieregiment Nr. 3. Große Pionierübungen werden am Oberrhein bei Rastatt und zwischen Elbe und Havel abgehalten werden.

Ausland.

* **Frankreich.** (Loubets russische Reise.) Dem Echo de Paris wird aus Petersburg gemeldet, daß das russische Ministerium für den im Juni stattfindenden Besuch Loubets folgendes Programm bekannt gebe: Erster Tag: Begrüßung Loubets in Kronstadt durch den Zar und die Zarin, Prunkmahl in Peterhof; zweiter Tag: Besuch Loubets in Peterhof, Abends Festvorstellung und Gartenfest auf der Olga-Insel; dritter Tag: Truppenparade in Zarskoje Selo. Am vierten Tag empfängt Loubet im Schloß Peterhof.

* **Belgien.** (In der Kammer) hat die Generaldebatte über den Antrag betreffend das allgemeine Stimmrecht begonnen. Abg. Bethune, der seinen Bericht niederlegt, wird von den Sozialisten mit den Rufen: „Betrüger, Dieb!“ empfangen. Man wirft ihm vor, die Wählerliste gefälscht zu haben. Bethune erwidert, daß das Schwurgericht ihn von dieser Anklage freigesprochen habe. Abg. Smeets (Soz.) greift ihn fortgesetzt an, obgleich der Präsident Smeets das Wort entzogen hatte. Der Präsident erklärt die Sitzung für geschlossen. Die Mitglieder der Rechten erheben sich unter lärmenden Kundgebungen der Linken von den Sitzen. Die sozialistischen Abgeordneten wurden beim Verlassen der Kammer von einer großen Menschenmenge lebhaft begrüßt. Ein großer Theil begibt sich im Zuge nach dem Volkshause, wo sich die Manifestanten ohne Zwischenfall zerstreuen.

Der Prozeß gegen die Trebergesellschaft.

IX.

S.&H. **Kassel**, 12. Februar.

Nach Eröffnung der heutigen Sitzung, welcher der Oberlandesgerichtspräsident Wirkl. Geh. Rath Dr. Ecius sowie ein sehr zahlreiches Publikum beiwohnte, wurde zunächst der

Rechtsanwalt Dr. Bartels - Kassel,

der Vertreter der Hemixem-Gesellschaft in der Konkurssache der Trebertrocknung, über das bereits gestern erörterte Geschäft mit der „Caisse commerciale de Bruxelles“ und der „Electro-Gesellschaft“ in Hemixem als Zeuge vernommen. Er bekundet an der Hand der abgeschlossenen Verträge, daß das Geschäft im März 1899 in der Form zu Stande kam, daß die „Société Anonyme de Produits Chimiques et Electro-Chimiques Hemixem“ von der Trebertrocknung für den Preis von 5,000,000 Frcs. folgende Tochterwerthe kaufte: 1,900,000 Kronen Nominalbetrag Aktien der galizischen Tochtergesellschaft; 1,900,000 Kronen Nominalbetrag Aktien der ungarischen Tochtergesellschaft; 500,000 Lires Nominalbetrag Aktien der italienischen Gesellschaft; 500,000 Mark Nominalbetrag Aktien der schlesischen Tochtergesellschaft. Auf alle verkauften Effekten hatte damals die Trebertrocknung eine jährliche Dividende von 10 Prozent garantirt und zwar in Höhe von 500,000 Francs während 5 Jahren und die Trebergesellschaft verpflichtete sich außerdem, nach 3 Jahren sämmtliche Aktien wieder ganz oder theilweise zurückzunehmen, wenn die „Electro“-Hemixem-Gesellschaft dies wünsche.

Die Angeklagten bestreiten, daß sie Kenntniß gehabt hätten von einer Gewährleistung Schmidts für das belgische Tochterwerk in Hemixem. Darauf wird ein Brief Schmidts an den Aufsichtsrath verlesen, worin er die Nothwendigkeit der Uebernahme der Schuld der Trebertrocknungs-Gesellschaft bei der Leipziger Bank durch den Aufsichtsrath in der Höhe von 22,4 Millionen Mark darlegt. Schmidt führt in dem Brief aus, das hohe Schuldkonto bei der Leipziger Bank setze die letztere wie die Trebertrocknungs-Gesellschaft der großen Gefahr aus, daß die Oeffentlichkeit infolge einer Indiskretion Kenntniß von den Verbindlichkeiten erhalte. Eine Uebernahme der Schuldforderungen an die Tochtergesellschaften habe Exner abgelehnt, dagegen eingewilligt, Schmidt und den Aufsichtsrathsmitgliedern Kredite über 22,4 Millionen Mark einzuräumen, wofür diese Schuld der Trebertrocknungsgesellschaft aus den Büchern der Bank verschwinde. Anderseits übernahmen die Genannten 27 Millionen Mark Forderungen der Trebertrocknungs-Gesellschaft an die Tochtergesellschaften.

Bücherrevisor Daltrop stellt fest, daß für fast sämmtliche Posten in den Büchern jede Unterlage fehlt. Der Vorsitzende weist die Angeklagten darauf hin, daß ihnen daraus, daß Schmidt die Umwandlung dieser angeblich aus Darlehen und Lieferungen bestehenden Forderungen in Lizenzforderungen in Aussicht stellte, ihnen der Verdacht kommen mußte, daß es sich um fingirte Beträge handelte. Die Angeklagten bestreiten, davon irgend eine Ahnung gehabt zu haben. Hermann Sumpf gibt zu, daß Schmidt von einer Umwandlung in Lizenzgebühren gesprochen habe, der Zweck dieser Maßnahmen sei jedoch nicht erörtert worden. Der Sachverständige Bankier Blaut weist darauf hin, daß den Angeklagten die Höhe der Ausstände hätte auffallen müssen, weil diese im Vermögensausweis nicht 27, sondern 5 Millionen Mark betragen hätten. Er ist aber der Ansicht, daß die Trassirung auf Tochtergesellschaften ein loyales, übliches Verfahren sei. Er verdisse zwar ein besonderes Interesse auf Seiten der Trebergesellschaft für diese Geschäfte, nehme jedoch an, daß es mehr im Interesse der Leipziger Bank geschehen sei. Den Leuten in Leipzig hätte aus den Büchern längst klar sein müssen, daß die Trebertrocknungsgesellschaft vor dem Zusammenbruch gestanden habe. Offenbar sei es aber den Herren darauf angekommen, sich vor ihrem Aufsichtsrath zu decken. Aus einer Reihe von Briefen gehe hervor, daß die Angeklagten bezüglich des Standes der Gesellschaft keineswegs so zuversichtlich waren, ebenso keineswegs das Geschäft für gänzlich einwandfrei hielten. Otto schreibt wiederholt an Schmidt, daß der Krach vor der Thür stehe. Arnold Sumpf rieth seinem Bruder schon 1897 zum Verkauf der Aktien, weil er wenig Zutrauen zu der Sache habe.

Die Beweisaufnahme wurde damit bis auf kleinere Feststellungen beendet. Der Vorsitzende ersucht die Vertheidigung, morgen früh, falls keine Mittheilung über das baldige Eintreffen des Zeugen Schmidt vorliege, zu erklären, ob sie auf das Zeugniß verzichte; andernfalls müßte das Gericht Beschluß fassen, ob das Eintreffen abgewartet werden soll. Im Falle des Ausbleibens Schmidts oder des Verzichtes auf dessen Aussagen beginnen morgen Mittag die Plaidoyers.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 13. Februar 1902.

* **Audienzen beim Großherzog** hatten gestern Landgerichtsrath Dr. Aberle, Professor Schellmann und Reallehrer Kabus von Mannheim.

* **Ernennungen.** Aktuar Anton Skraball beim Amtsgericht Eberbach ist zum Registrator beim Amtsgericht Mosbach ernannt worden.

* **Aufnahme als Ingenieurpraktikanten.** Die Ingenieurkandidaten: Otto Ammann aus Bruchsal, Karl Soleß aus Schriesheim, Ludwig Popp aus Weinheim, Eugen Wagner aus Wolfach, Rudolf Nesselhauf aus Steinbach, Franz Mombert aus Karlsruhe, Julius May aus Wiesloch, Paul Walther aus Schillingstadt, Eugen Sauler aus Todtnau, Emil Wilhelm Bronner aus Karlsruhe, Walter Karl Menninger aus Heddesdorf, Emil Schachenmeier aus Emmendingen, Emil Kärcher aus Achern sind nach ordnungsmäßig bestandener Staatsprüfung unter die Zahl der Ingenieurpraktikanten aufgenommen worden.

* **Der Entwurf zum Sommerfahrplan der Main-Neckar-Bahn** liegt auf dem Bureau der Handelskammer, D 3, 14, zur Einsicht auf.

* **Sein 25jähriges Geschäfts-Jubiläum** feierte gestern Herr Stadtrath Hermann Barber, Gas- und Wasserleitungsinstallationsgeschäft dahier. Der Jubilar, ein geborener Oesterreicher, gründete im Jahre 1877 in Mannheim sein Geschäft. Anfangs sehr klein, entwickelte sich die Firma unter der rastlosen und energischen Thätigkeit des Herrn Barber im Laufe der Jahre in glücklichster Weise, sodaß sie heute weit und breit hohes Ansehen genießt. Aus Anlaß des Jubiläums hat Herr Barber in seinen Schaufenstern eine sinnige Dekoration angebracht, welche die Bewunderung der Passanten erregt. Am vorgestrigen Abend versammelte der Jubilar sein gesammtes Personal zu einer kleinen Festlichkeit um sich, deren Verlauf das harmonische Verhältniß bekundete, welches zwischen Herrn Barber und seinen Angestellten besteht.

* **Schneebeobachtungen.** Infolge des ungewöhnlich milden und regnerischen Wetters, das gegen Ende der verflossenen Woche eingetreten ist, sind die Schneehöhen erheblich zurückgegangen, doch ist die geschlossene Decke nur auf der Baar, in der Bodenseegegend, im Odenwald und stellenweise auch im nördlichen Schwarzwald, z. B. in Herrenwies, verschwunden. Am Morgen des 8. Februar (Samstag) sind noch gelegen in Furtwangen 6, in Zollhaus 15, beim Feldberger-hof 60, in Titisee 9, in Bonndorf 10, in Höchenschwand 20, in Bernau 17, in Geroebach 11, in Todtnauberg 40, in Heubronn 4, in St. Märgen 25, in Kniebis 35, in Breitenbronnen 10 und in Kaltenbronn 12 Centimeter.

* **Der deutsche Privat-Beamten-Verein Magdeburg, Zweigverein Mannheim,** hatte am 8. Februar eine karnevalistische Sitzung mit Damen im Hotel Kaiserhof, P 4, 4, veranstaltet. In den festlich dekorirten Räumen entwickelte sich bald nach 8 Uhr ein reges Treiben und Alles erwartete mit Spannung, was das erste seit Bestehen des hiesigen Zweigvereins in größerem Maße veranstaltete Fest bringen würde. Aber schon nach der musikalischen Einleitung der vorzüglichen Hauskapelle zeigte sich wie das schon mehrfach anderweitig erprobte Talent des Arrangeurs, Herrn R. Uhde, auch hier das Richtige getroffen hatte. Leider war derselbe durch Trauer verhindert, persönlich den humoristischen Theil zu übernehmen und übernahm infolge dessen Herr R. Ehmann die Pflichten des Vergnügungsrathes, welche er in der besten Weise erfüllte. Von dem reichen Programm, welches ca. 3 Stunden in Anspruch nahm, erwähnen wir u. A. die humoristischen Vorträge der Herren Roll und Weinreich jun., welchen reicher Beifall zeigte, wie ihre Schlager zündeten. Ferner erfreute die Anwesenden ein schmuckes Tiroler Zither-Quartett, dessen melodisches Spiel allerseits entzückte und bewies Herr Zitherlehrer Leister auch hier wieder, welch günstigen Erfolg tüchtige Schulung zeitigen kann. Alle die carnevalistischen Abwechselungen aufzuführen, welche sich boten, müssen wir leider des Raummangels wegen unterlassen, wenn wir auch verrathen wollen, daß auch noch der Tanzkunst gehuldigt wurde, wir dürfen aber sagen, daß dieser erstgrößere gesellige Abend des D.P.B.V. eine stete schöne Erinnerung für alle Anwesenden bleiben wird und ist der D.P.B.V. auf dem besten Wege, unter Leitung seines Vergnügungsrathes, Herrn Uhde, auch in geselliger Hinsicht sich den guten Ruf zu verschaffen, welchen er bereits durch seine wohlthätigen Einrichtungen, wie Pensionskasse, Wittwenkasse etc. genießt. Auch sei an dieser Stelle noch des guten Stoffes und der vorzüglichen Küche des Herrn Holzapfel bestens gedacht.

* **Badischer Odenwald-Verein Mannheim.** Am Fastnachts-Sonntag hat dem Prinzen Karneval auch der Bad. Odenwald-Verein Mannheim seinen Tribut gezollt. Hübsche, unzählige Masken boten bei diesem Maskenballe ein farbenprächtiges Bild und frohbewegtes Leben. Auf allen Gesichtern war echte Karnevalsstimmung zu lesen und nur zu früh fand das schöne Fest sein Ende. Die großen Räume des Stadtparkes waren fast bis zum letzten Plätzchen besetzt.

* **Verein Hunde-Sport Mannheim-Ludwigshafen.** Auf den heute Donnerstag Abend 9 Uhr im Lokal zur „Stadt Lück“, P 2, 10, stattfindenden Vortrag des Herrn Apotheker Uz aus Heidelberg über Hundezucht und Pflege machen wir auch an dieser Stelle noch ganz besonders aufmerksam. Der Verein „Hunde-Sport“ wird im gleichen Lokal nächsten Sonntag von Nachmittags 2½ Uhr ab vor kompetenten Richtern eine öffentliche Hundebegutachtung aller Rassen abhalten.

Für die arme Familie Geier

gingen bei uns ein:

Transport: Mk. 65.50. Von Ungenannt 1 Rest Stoff, M. W. 2 Mk., aus Fritzel's Sparbüchse 2 Mk., Fr. P. Mhm. 3 Mk., J. B. 1 Mk., G. H. 2 Mk., E. D. 2 M., A. B. 3 Mk., A. W. 3 Mk., A. W. 3 Mk., A. M. 3 Mk., G. N. 5 Mk., Ungenannt 2 Mk., V. K. 2 Mk., A. M. 5 Mk., M. H. 2 Mk., H. 1 Mk., L. 1 Mk. Zusammen 107 Mark 50 Pfg.

Zur Entgegennahme von weiteren Gaben ist stets gerne bereit

Die Expedition des „General-Anzeigers“.

* **Silberne Hochzeit.** Die Eheleute Jakob Bauer und Elise Bauer feiern heute ihre silberne Hochzeit. Der Mannheimer Sängerkreis brachte ihnen gestern ein Ständchen.

* **Unglücksfälle von Kindern durch Verbrühen.** In der letzten Zeit häufen sich Unglücksfälle, bei denen Kinder durch Verbrühen verunglücken und den Tod finden. Im verflossenen Jahre kamen 9 derartige Fälle vor. Wir machen diese Mittheilung zu dem Zwecke, die Eltern zu größerer Vorsicht zu veranlassen und verweisen zugleich darauf, daß die Eltern die Verpflichtung zur Aufsicht über ihre Kinder haben und sich im Falle der Nichtbeaufsichtigung strafrechtliche Folgen auf Grund des § 98 R.-St.-G.-B. zuziehen können.

* **Mißhandlung.** Ohne jeden Grund schlug der Taglöhner Josef Johann Six aus Mühlhausen mit einem harten Gegenstand auf den Dreher Karl Müller hier ein, so daß dieser eine bedeutende Verletzung im Gesicht erlitt. Six erhielt vom Schöffengericht 3 Monat Gefängniß.

Polizeibericht vom 13. Februar.

1. Zwei Zimmerbrände entstanden in den Häusern Tattersallstraße Nr. 18 und 14, Querstraße Nr. 69; sie konnten durch Hausbewohner wieder gelöscht werden.

2. In der Nacht vom 11./12. d. M. wurden in der Wirthschaft Beyerle, Mittelstraße Nr. 146, hier verschiedene Mobiliargegenstände und eine an der Wirthschaftsthüre befindliche Glasscheibe muthwilligerweise zertrümmert. Ein als Gast anwesender Schreiner erhielt mittelst Messers mehrere Stichwunden auf dem Kopfe. Der als Hauptthäter ermittelte Taglöhner Franz Wilhelm von hier feuerte außerdem auf der Mittelstraße mehrere Schüsse aus einem Revolver ab; ob Jemand verletzt wurde, ist noch unbekannt. Die Thäter gelangten zur Anzeige.

3. Zur Anzeige gebracht wurden ferner 6 Körperverletzungen, welche auf den Planken bei O 4, auf der Straße zwischen O 4

„Mein Lieb, mein Alles!“ rief er aus und hielt sie lange umschlungen.

Sanft geleitete er sie zum Sofa und nahm vor ihr auf einem kleinen Tabouret Platz.

„Es nützt nichts, Dir verbergen zu wollen, daß meine Mission unglücklich abgelaufen ist. Du würdest es doch erfahren müssen, daß zwischen meinem Bruder und mir Alles aus ist.“

Ein Laut des Schreckens antwortete ihm.

„Sei ruhig, Kind,“ bat er und streichelte die kleine kalte Hand. „Du siehst, ich bin es auch. Auf Kampf war ich gefaßt,“ fuhr er fort, „aber daß er so bitter werden würde, das habe ich mir nicht vorgestellt. Vom Bruder, dem einzigen Bruder ausgestoßen werden, nur weil man ein warmes, liebevolles Herz hat und kein Schurke ist, das ist hart.“

Eva war ins in die Lippen erblaßt.

„Und Deine Tante?“

„Die Tante,“ — ein bitteres Lächeln erschien auf des Freiherrn Gesicht, „die ist noch viel fanatischer als Joachim, mit ihr ließ sich diesmal überhaupt nicht reden und Ellen denkt wie ihr Mann, hat auch keinen Einfluß weiter.“

„Und was hast Du beschlossen?“ fragte Eva mit leicht umflorter Stimme.

„Kannst Du noch fragen? Ich halte fest an Dir, was auch kommen mag.“

Sie hielten sich umfangen sekundenlang. Dann riß sich Eva los.

„Dennoch kann es nicht sein, wir müssen uns trennen, Waldemar, ich darf nicht dulden, daß Du meinetwillen Alles verlierst, was Deinem Leben Inhalt gab, die Deinen — vielleicht gar Deinen Beruf. Geh', versöhne Dich mit Deinem Bruder, sag' ihm, das Mädchen, um welches Du mich von Dir stößt, hat mich verlassen und kehrt nie wieder zurück! Nie, Waldemar, hörst Du! Habe keine Sorge, Liebster,“ fuhr sie mit sanftem Lächeln fort, „ich thu mir kein Leid an, das ist vorbei für immer. Ich gehe nur aus Deinem Leben fort, auf daß Dir Glück und Frieden werden.“

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Originelle Gaunertricks**, erzählen französische Blätter von dem russischen Abenteurer „Fürst Savine“, der als „Graf von Toulouse-Lautrec“ dieser Tage in Paris verhaftet wurde. Als junger Mann begann er seine geradezu romanhafte Laufbahn in Rußland damit, „standesgemäß“ Schulden zu machen. Wucherer hatten ihm auf seine Verwandtschaft und sein gutes Aussehen hin 15 000 Rubel geliehen, weigerten sich jedoch, darüber hinauszugehen. Da verfiel er auf eine amüsante Kriegslist. Eines Tages berief er sie und theilte ihnen mit, daß sein Vater, der General, in die Stadt kommen würde, um seine Schulden zu bezahlen. Bei der darauf folgenden Begegnung war ein vornehmer Greis anwesend, der den mit Roth gefütterten Mantel der höhern Offiziere anhatte und sich bereit erklärte, für seinen Sohn das zu thun, was sein Vater für ihn auch gethan hätte, nämlich ohne Vorwürfe mit einem Mal die Jugendschulden zu bezahlen. Er bestellte die entzückten Gläubiger auf den folgenden Tag. Aber vorher traf Savine noch einmal mit ihnen zusammen. „Sie werden Geld bekommen, aber was werde ich davon haben? Kann ich meinen Vater in dem Augenblick, wo er meine Schulden bezahlt, noch um etwas bitten? Machen wir einen Kontrakt. Ich schulde Ihnen 17 000 Rubel, ich werde erklären, es seien 30 000, die Sie in einigen Stunden erhalten, unter der Bedingung, daß Sie mir sofort 5000 geben. Das Geschäft ist für Sie gut und sicher.“ Die Gläubiger machten gute Miene zum bösen Spiel und gaben die 5000 Rubel. Am folgenden Tage erfuhren sie vom Portier, Savine wäre abgereist. „Und sein Vater, der General?“ „Er war nur von einem jungen Mann begleitet, aber ein in seinem Zimmer gefundener falscher Bart erklärt den Irrthum; sein Vater war — sein Complice.“ In Nizza bestellt er in einem der größten Hotels einmal telegraphisch im Erdgeschoß zwei durch einen Salon getrennte Zimmer, das eine für den Fürsten Galitzin und das andere für sich; er würde zuerst ankommen. Bei seiner Ankunft bittet er den Wirth, in seinem Geldschrank ein Portefeuille mit russischen Werthen, 120 000 Rubel, aufzubewahren. Er schließt die Hülle vor den Augen des Wirthes und meint dann, es wäre doch besser, ein Siegel darauf zu drücken. Der Wirth ist derselben Ansicht, es fehlt aber der Siegellack, der Wirth entfernt sich einen Augenblick, um solchen zu holen, und findet bei seiner Rückkehr den Freunden auf demselben Platz vor der immer noch geschlossenen Hülle. Nun wird diese versiegelt und in dem Geldschrank eingeschlossen. Nach einigen Tagen bittet der Russe, der im Spiel verloren hat, den Wirth um einige 1000-Francsscheine. Dann erkundigen sich Lieferanten nach der Zahlungsfähigkeit des Russen und erfahren, daß der Wirth für ihn 120 000 Rubel in Verwahrung hat. Sie liefern Silbergeld und Juwelen, die der Russe sichtbar in den Schubladen läßt. Ein Morgens besteht nun ein alter Herr darauf, ein Zimmer im Erdgeschoß zu haben. Es gibt nur zwei, und die sind besetzt. „Ist es weiter nichts?“ sagt Savine. „Fürst Galitzin kommt erst in vierzehn Tagen, ich werde so lange fortgehen, vermiethen Sie diesem Reisenden inzwischen mein Zimmer.“ Der alte Herr ergeht sich in Danksagungen, zieht ein, die Zeit verfliegt, er zahlt und zieht sich zurück. Savine kommt wieder und der Wirth bittet um Bezahlung des geliehenen Geldes, das er dringend braucht. Der Russe bittet um Geduld, bis er seine Papiere zu Geld gemacht habe; er geht fort und — ward nicht mehr gesehen. Die Polizei wird benachrichtigt. Man öffnet das Portefeuille im Geldschrank; es enthält Zeitungen. Man sucht nach den Schmucksachen, sie sind fort und nun begreift man Alles: der alte Herr war wieder ein Complice, der den Schlüssel besaß, Silber- und Schmucksachen in seinem Gepäck verborgen hatte und unbehelligt damit abgezogen war.

— **Wo ist der Vitruv?** Die „Nat.-Ztg.“ erzählt folgende Geschichte: Diese Frage verursachte dem Oberbibliothekar Dr. Bockfreund an der großen fürstlichen Bibliothek zu Xberg alljährlich nicht geringen Aerger. Jedes Jahr in der Osterwoche fand auf der Bibliothek die vorgeschriebene Revision statt, und alljährlich mußte man im alphabetischen Bücherkatalog, stets an derselben Stelle, eine und dieselbe Notiz machen. Seit dreißig Jahren hieß es dort: „Vitruvius Pollio. Von der Baukunst der Alten. Deutsche Ausgabe mit Holzschnitten in Renaissancemanier, undatirter Folioband.“ Dann folgte in rührender Uebereinstimmung in verschiedenen Handschriften: „fehlt im Fach“, 1862 April, „Nicht zu finden“, April 1868, „Wo?“, Ostern 1876, und so weiter in langer Reihe bis zum Jahre 1899. Ganz

MARCHIVUM

und 5, auf der Schwetzingerstraße vor dem Hause 146, auf dem im alten Zollhafen vor Anker liegenden Schiff „Petrus“ und in den Wirthschaften Garnisonstraße 2 und Gontardstraße 19 verübt wurden.

4. Verhaftet wurden: a. der Matrose Heinrich Kirsch von Lampertheim wegen Körperverletzung; b. 15 weitere Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
12. Febr.	Morg. 7h	754.1	—4,0		still		
12. „	Mittg. 2h	753.8	+2,0		NNW 2		
12. „	Abds. 9h	752.5	—1,8		NNE 2		
13. „	Morg. 7h	748.8	—4,2		N 2		

Höchste Temperatur den 12. Febr. + 2,0°
Tiefste „ vom 12./13. Febr. — 4,6°

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg**, 12. Febr. Gestern Abend wurde der 17jährige Adolf Ruland, welcher in der Erziehungsanstalt Niederramstadt bei Darmstadt untergebracht war, hier verhaftet. Derselbe erbrach dort den Schreibpult eines Geistlichen und ging mit einem bedeutenden Geldbetrage durch. Bei seiner Festnahme hatte er noch 2150 M. Mehrere hundert Mark hatte er bereits ausgegeben.

B.C. **Karlsruhe**, 12. Febr. Die kürzlich vom Karlsruher Bürgerausschuß genehmigte Gemarkungsvergrößerung ist sehr bemerkenswerth, einmal wegen ihres bedeutenden Umfanges, und dann weil sie gegen den Willen der betheiligten Gemeinden erfolgen soll. Einen Gegenstand ständiger Klagen bildet von jeher die Kleinheit der Karlsruher Gemarkung, die bei der Gründung der Stadt im Jahre 1715 nur 158 ha maß. Die von der Archivkommission herausgegebene Chronik der Stadt für das Jahr 1891 enthält einen Nachweis der stückweise eingetretenen Vergrößerungen, die in 37 Einzelfällen zusammen 990 ha betrugen, sodaß in genanntem Jahr die Gemarkung 1148 ha umfaßte. Für alle Vergrößerungen mußte die Stadt Entschädigungen bezahlen, und einige der umliegenden Gemeinden sind dadurch so reich geworden, daß sie keine oder beinahe keine Umlagen mehr zu bezahlen haben, dagegen hohen Bürgernutzen gewähren.“ Es ist schade, bemerkt dazu der „Schw. Merk.“, daß in der Chronik nicht auch die von Karlsruhe aufgewandten Geldbeträge angegeben sind. Seit 1891 kamen wieder mehrere Stücke hinzu, so daß jetzt die Gemarkung eine Fläche von 1465 ha bedeckt. Die nunmehr beabsichtigte Erweiterung beträgt 624 ha, d. i. beinahe die Hälfte der jetzigen Größe. Die Stücke bilden Streifen beiderseits des Rheinstroms in einer durchschnittlichen Breite von etwa 300 Meter, dann geht der Streifen in noch etwas größerer Breite um den Hafen herum. Durch diese Abtretung soll ermöglicht werden, daß neben dem Hafen und Kanal industrielle Anlagen erbaut werden.

* **Lahr**, 12. Febr. Ein trauriger Unglücksfall, dem ein junges Leben zum Opfer fiel, ereignete sich lt. „Lahrer Zeitung“ in Ichenheim. Zwei junge Burschen, die sich zusammen auf ein Pferd gesetzt hatten, wurden von diesem abgeworfen; der 14jährige Karl Hürster erhielt von dem Gaul einen Hufstritt gegen den Hinterkopf, der ihn tödtlich verletzte. Trotz aller ärztlichen Bemühungen war es nicht möglich, den Bedauernswerthen am Leben zu erhalten.

B.C. **Vom Schwarzwald**, 12. Febr. Der Schaden, den der Sturm in den letzten Tagen in den Waldungen angerichtet hat, läßt sich jetzt erst übersehen. Am meisten sind die dem Forst mit St. Blasien unterstehende Wälder mitgenommen. Wurden doch in jenem Bezirke, rund 17,000 Festmeter vom Sturm gefällt, von denen etwa 8000 Festmeter in den Albthalwaldungen liegen und 12,000 in den Wehrathalwaldungen. Das Forstamt Wolfsboden hat einen viel geringeren Schaden zu verzeichnen; aber immerhin beläuft sich derselbe auf ungefähr 2000 Festmeter.

BC. **Freiburg**, 12. Febr. Die Leiche des vor 14 Tagen vom Seebuck abgestürzten Dr. Scheller wurde gestern von Löwenwirth Klingele am Rinken, als er die Lawinenstelle absuchte, durch Zufall unter dem Schnee, etwa 30 Meter über dem Feldsee am Walde, gefunden. Als die Nachricht auf dem Feldberghotel eingetroffen war, brachen Herr Mayer, die gerade anwesenden Mitglieder des Skiklubs Schwarzwald, sowie eine größere Zahl von Gästen des Hotels nach der Unglücksstätte auf. Die Mitglieder des Skiklubs bewerkstelligten die Ausgrabung der Leiche aus dem Schnee und ihre Ueberführung nach dem nahe gelegenen Reimartshof. Es ist lt. „Breisg. Ztg.“ mit Bestimmtheit anzunehmen, daß der Absturz des Herrn Dr. Scheller über die Felsen am Feldsee ein direkt tödtlicher war.

Sport.

* **Ski-Club Schwarzwald.** Die Sektion Karlsruhe-Badener Höhe des Ski-Club Schwarzwald veranstaltet am Sonntag, 16. Febr. ein Schneeschuhwettlaufen in der Umgebung der Badener Höhe. Das Programm ist folgendes: I. Dauerlauf: Kurhaus Sand—Herrenwieser Sattel—Thurm auf Badener Höhe—Herrenwies. 3 Preise. Offen für irgend eines Schneeschuhlauf-Vereins. Abfahrt vom Kurhaus Sand um 10 Uhr Vormittags. II. Wettlaufen auf unebenem Gelände ca. 1000 Meter. 3 Preise. Offen für Mitglieder des Ski-Club Schwarzwald. III. Wettlaufen auf flacher Bahn ca. 1500 Meter. 3 Preise. Offen für Mitglieder irgend eines Ski-Club, welche im Wettlauf I. und II. keinen Preis errungen haben. IV. a) Jugendlauf auf flacher Bahn. 3 Preise. b) Volksrennen für Erwachsene auf unebenem Gelände. Preise. Nach Beendigung der Rennen findet um ½2 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen im „Auerhahn“ zu Herrenwies statt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Modernes Theater. Gestern Abend fand die Wiedereröffnung des Apollo-Theaters seitens der bisherigen Mitglieder mit der Erstaufführung der Posse „Aschermittwoch“ von Hans Fischer und Josef Jarno statt. Die Aufführung unterstand der Regie des Herrn Georg Wächter und legte Zeugniß ab von fleißiger Einstudirung und hübscher Inscenirung; die ganze Vorstellung klappte und von sog. Kunstpausen, wie sie bei Premièren stets üblich sind, war durchaus nichts zu bemerken, im Gegentheil, es war ein abgerundetes Ganzes, das uns geboten wurde und die einzelnen Darsteller und Darstellerinnen waren mit Lust und Liebe bei der Sache. Leider war der Besuch des Theaters nicht so zahlreich, wie man es hätte erwarten dürfen, aber das Publikum wird hoffentlich den Mitgliedern des Modernen Theaters seine Sympathie nicht versagen und durch zahlreichen Besuch die Mühe und Kosten der Darsteller lohnen. Denn das darf man kühnlich behaupten, nach dem, was uns gestern Abend geboten wurde, werden auch die folgenden Vorstellungen ein abgerundetes Ganzes bieten, denn eine künstlerische Hand ist es, die über jeder Vorstellung waltet, das hat uns der erste Abend glänzend dokumentirt. Die zur Aufführung gelangte Posse „Aschermittwoch“ zählt zu den besseren ihres Genres, sie enthält viele komische Einfälle, drollige Situationen und ist dabei stets decent; sie bietet aber auch den einzelnen Darstellern Gelegenheit, ihr Können in bestem Lichte zu zeigen, und daß die Künstler des Modernen Theaters dieser Aufgabe gerecht wurden, das sei auch hier lobend hervorgehoben. An erster Stelle darf wohl Wolf Hildebrandt genannt werden, der den alternden Don Juan ganz vorzüglich darstellte, wirksam unterstützt von Marie Huber, der trefflichen komischen Alten, welche die sächselnde Pensionsvorsteherin so gelungen zur Darstellung brachte, daß der Beifall, der den Künstlern gezollt wurde, ihr in erster Reihe galt. Ein treues Factotum seines Herrn, war Paul Schneider-Dunker als „Stefan“, der mit wirksamer Komik diesen der Heilsarmee angehörigen Diener gab. Käthe Künau und Ludwig Jupelsky (Dora und Fröben) spielten das jugendliche Liebespaar, während Franziska Revellio die ihrem Direktor entlaufene Tänzerin Lou Varnoni wirkungsvoll verkörperte und Richard Gellert den Freibillets verschenkenden Spezialitätentheater-Direktor in plastischer Naturtreue auf die Bühne stellte. — Die Posse, welche vielen Anklang fand und große Heiterkeit beim Publikum erweckte, dürfte wohl noch mehrfach wiederholt werden. — Nur einen Ausstand haben wir zu machen, der aber nicht die Künstler betrifft, sondern die Temperaturverhältnisse im Apollotheater, die, wie es uns scheint, besonderer Aufmerksamkeit bedürfen, denn gestern Abend machte sich beispielsweise schon während des zweiten Aktes eine ganz empfindliche Kälte fühlbar, die das Publikum veranlaßte, sich in die Mäntel zu hüllen. Hier dürfte doch ganz sicher leicht Abhilfe zu schaffen sein.

„Modernes Theater“ im Apollotheater. Der treffliche Schwank von Fischer und Jarno „Aschermittwoch“ wird heute Donnerstag, 13. ds., zum zweiten Male gegeben. Freitag, 14., gelangt auf vielfachen Wunsch der erfolgreiche Schwank „Die Dame von Maxim“ zur Aufführung. Sonntag, 16. ds., wird als „Volksvorstellung zu Einheitspreisen“ — jeder Platz 50 Pfg. — Schillers „Maria Stuart“ gegeben, worauf wir besonders hinweisen wollen.

Konzertmeister Cornelius Franke, ein geborener Mannheimer, über dessen Engagement in Amerika wir erst vor Kurzem berichteten, erfreut sich dort, wie uns mitgetheilt wird, der schönsten künstlerischen Erfolge. In der „Philadelphia Gazette“ lesen wir über seine solistische Mitwirkung in einem größeren Orchesterkonzerte: „Einen wirklichen Künstler lernte das Publikum in dem Konzertmeister Cornelius Franke kennen, der das Solo in der prächtigen Suite von Franz Ries spielte. Das Publikum war begeistert, und mit Recht, denn Herr Franke besitzt nicht allein eine große Technik und einen schönen vollen Ton, sondern auch echtes musikalisches Empfinden. Er spielt mit tiefem Gefühl; die Töne seiner Geige dringen zum Herzen, ergreifen und packen die Hörer. Der noch jugendliche Künstler geht zweifellos einer glänzenden Zukunft entgegen.“ — Auch über einen anderen Mannheimer, den Opernsänger Walther Fuchs, der mit glänzenden Erfolgen am Regensburger Stadttheater wirkt, liegt uns eine Kritik vor, der wir Folgendes entnehmen: „In der überaus schwierigen Partie des Alberich (Siegfried-Aufführung) brachte unser trefflicher Bariton, Herr Fuchs, die dämonische Gemeinheit, Gier nach Besitz und die unermeßliche Herrschsucht des listigen Alben hervorragend gut zur Geltung. Er verstand es, den Ton seiner Stimme der Rolle auf das glücklichste anzupassen. Eine Meisterleistung schuf er in der Szene mit Mime.“

Ein Kaiserporträt mit Unterschrift. Der Kaiser sandte an Ludwig Barnay zu dessen siebzigsten Geburtstag sein großes Porträt mit Unterschrift. Diese Mittheilung ruft die Erinnerung an ein anderes Kaiserporträt wach, das Hofrath Barnay in einer denkwürdigen Zeit zuging, und das eine noch denkwürdigere Unterschrift trägt. Die Frankfurter Zeitung erzählt darüber: Nachträglich — es sind seither anderthalb Jahre verflossen — wird uns Kenntniß von einer schriftlichen Aeußerung des Kaisers, die an sich scheinbar ohne Beziehung, ihre besondere Geltung aus der Zeit herleitet, in der sie entstanden. Diese Zeit ist der Anfang des Monats August 1900. Am 27. Juli hatte der Kaiser in Bremerhaven seine Hunnenrede gehalten („Pardon wird nicht gegeben“), die allenthalben so großes Aufsehen erregte. In den Tagen, die ihr folgten, und die an Betrachtungen über diese Rede gar reich waren, hatte der Kaiser Herrn Hofrath Ludwig Barnay in Wiesbaden seine mit einer eigenhändigen Widmung versehene Photographie übersendet. Und auf diesem Bild war zu lesen:

„Ich schau herab von meinem Thier
Auf das Gehudel unter mir!“

Es ist dies kein eigentliches Citat, sondern eine Reminiscenz aus „Wallensteins Lager“. Dort spricht der Erste Kürassier, nachdem er die Vorzüge eines friedsamen bürgerlichen Lebens geschildert, die Worte:

„Ich, — ich hab' kein Gemüth dazu,
Frei will ich leben und also sterben,
Niemand berauben und Niemand beerben,
Und auf das Gehudel unter mir
Leicht wegschauen von meinem Thier!“

Der **„Zweck der Kunst“**, der anläßlich der kaiserlichen Kunstreden jüngst so viel erörtert wurde, fand eine nette Charakterisirung durch ein Liedchen, das Fechner, der treffliche Bildnißmaler, auf einem Vortragsabend des „Vereins Berliner Presse“ vortrug. Fechner erzählte vielerlei von der Art des künstlerischen Schaffens, meinte aber, was die letzten Geheimnisse anbetreffe, könne man nur immer wieder auf das hübsche Verslein hinweisen, das einmal zu einem Berliner Künstlerfeste gedichtet wurde:

Fragst Du die Nelke, die Rose,
Warum se, wozu se, wieso se? —
So fragt den Künstler ein Dummer
Weßhalb er, wofür er, warum er!

Neue Volksbibliotheken in Süddeutschland. Die Begründung von Volksbibliotheken ist im verflossenen Jahre von den Staats- und Gemeindebehörden, sowie von den Kirchen- und Schulvorständen, insbesondere aber von den Vereinen, die für die Fortbildung ihrer Mitglieder thätig sind, eifrig gefördert worden. Die „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung“ hat im Jahre 1901 im ganzen Reiche 1221 Bibliotheken mit 44 967 Bänden begründet und unterstützt. Im Jahre 1901 wurden in Süddeutschland 87 Bibliotheken mit 3419 Bänden von der Gesellschaft begründet. In den letzten fünf Jahren hat die Gesellschaft in Süddeutschland 189 Bibliotheken mit 7344 Bänden begründet und unterstützt. Seit dem Herbst des verflossenen Jahres gibt die Gesellschaft an kleinere Gemeinden, in denen voraussichtlich die eigenen Aufwendungen für die Volksbibliothek nicht ausreichend sein werden, auch sogenannte immerwährende Wanderbibliotheken ab, d. h. stellt alljährlich eine Kollektion von 50 Bänden im Werthe von 75 M. zur Verfügung. Die Bücher werden, wie bisher, aus dem etwa 1500 Nummern umfassenden Katalog der Gesellschaft von den betreffenden Gemeinden vollständig unbeschränkt ausgewählt und im nächsten Jahre bis zum 1. Juni an die Geschäftsstelle der Gesellschaft zurückgesandt. Diejenigen Gemeinden, die die Bibliothek fortsetzen wollen, haben dann das Recht, eine neue Kollektion von 50 Bänden aus den Katalogen der Gesellschaft auszuwählen. Der Wechsel wird also in denjenigen Monaten vorgenommen, in denen erfahrungsgemäß auf dem Lande wenig gelesen wird, und jede Gemeinde, die von dieser Einrichtung Gebrauch macht, kann alljährlich 50 neue Bücher für sich in Anspruch nehmen. Wie vorauszusehen war, ist von dieser Einrichtung von vielen Gemeinden und Vereinen Gebrauch gemacht worden. Das Neue dieser Wanderbibliotheken den bisherigen vereinzelt dastehenden ähnlichen Einrichtungen gegenüber besteht darin, daß jede Gemeinde völlig freie Hand in der Wahl der Bücher behält, und daß, wer einmal eine solche Wanderbibliothek erhalten hat, diese nur dann verliert, wenn im Orte selbst die Ueberzeugung vorhanden ist, daß eine weitere Fortsetzung der Bibliothek nicht möglich oder nicht zweckmäßig ist. Die Kanzlei der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, Berlin NW., Lübeckerstraße 6, ertheilt nähere Information.

Zur Psychologie des Theaterpublikums theilt ein erfahrener englischer Schauspieler in einer anziehenden Plauderei, die in einer Londoner Revue veröffentlicht wird, einige hübsche Beobachtungen mit. „Nicht zwei Zuhörerschaften,“ schreibt er, „sind jemals ganz gleich, und wenn auch die Hauptszenen und Episoden eines Stückes Abend für Abend mit ähnlichem Interesse verfolgt werden, gibt es doch im Einzelnen wesentliche Unterschiede in der Haltung des Publikums, die dem Schauspieler selten entgehen. Ein Spaß, der am Montag z. B. mit schallendem Gelächter aufgenommen wurde, macht am folgenden Abend nicht den geringsten Eindruck auf das Publikum. Das Wetter übt dabei eine merkwürdige Wirkung aus. Wenn es feucht und schmutzig ist, fallen die besten Späße oft unter den Tisch; große Hitze erzeugt dagegen sehr oft eine leicht zu entzückende Zuhörerschaft, was man eigentlich gar nicht erwarten sollte. Während der Aufführung eines Lustspiels ist der beste Verbündete des Schauspielers ein Mann, dessen lautes Gelächter ansteckend wirkt. Ein armseliges Stück gelangt mitunter durch die guten Dienste lauten Gelächters auf der Galerie oder im Parkett zu einem überraschenden Erfolge. Gelegentlich erhalten wir auch das „wiederholte Gelächter“, das entsteht, wenn ein Einzelner, nachdem das Lachen schon vorbei ist, noch einmal in schallendes Gelächter ausbricht, wodurch dann das

---

Generationen von Ober- und Unterbibliothekaren waren dahingegangen, an der ominösen Katalogstelle mußte die betreffende Notiz immer wieder vermerkt werden. Dr. Bookfriend wurde zwar älter und älter, auch mit dem Alter immer grämiger und bitterer, aber er saß unentwegt an seinem Arbeitsplatz und überlebte alle kommenden und gehenden Bibliotheksbeamten. Um Ostern herum hatte er seine lösesten Tage; da konnte ihm Niemand etwas recht machen, und der kleine, graubärtige Gelehrte stürmte durch die weiten Büchersäle wie eine von Furien gejagte arme Seele. Da gab es ein Monitiren und Tadeln gegen alle Bibliothekare, ein Nörgeln und Zurechtweisen der Unterbeamten, daß sich Alle in dem brünstigen Gebete vereinigten: wäre doch der Tag der Revision erst vorüber! Nachher wurde Bookfriend dann wieder milder und die Herren hatten wieder ein Jahr Ruhe. Aber eines Tages kam ein neuer König über Aegypten, Dr. Bookfriend war sanft verschieden und eingegangen in den ewigen Osten, wo es keine Büchertitel gibt und keine Katalognummern. Der „neue König“ aber, der sich auf des Verstorbenen Arbeitsstuhl setzte, war ein kurzsichtiger, hoch aufgeschossener Mann mit langen „Fortschrittsbeinen“, wie Heine von Dingelstedt so hübsch sagte, und seine erste bibliothekarische That am Tage seines Diensteintritts war, daß er das dicke, hohe Kissen von Dr. Bookfriends ehemaligem Arbeitsstuhl herunterwarf, wobei ihm der dienstälteste Unterbibliothekar, der ihn auf den Platz geführt hatte, assistirte. In dem Moment, als das Kissen fiel, stieß der „Unter“ ein Lachen aus, wie ein Indianergeheul, das alle Kollegen aufschreckte und um ihn sammelte. Von dem Stuhl nahm er einen dicken, schweren Folioband, den er wie eine Siegestrophäe herumschwenkte: es war der — deutsche Bittrun, auf welchem Dr. Bookfriend, ihn „berücksichtigend“, dreißig Jahre lang gesessen hatte!“

— **Eine förmliche Panik** rief vor Kurzem ein Zuchthäusler im Sitzungssaale der ersten Strafkammer des Landgerichts I zu Berlin hervor. Aus dem Zellengefängnisse war der Arbeiter Hermann Fiebrang vorgeführt worden, gegen den noch eine Nachtragsklage wegen Diebstahls verhandelt werden sollte. Als er den Anklagerraum betreten, und der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Tackmann, ihn befragt hatte, ob er der Arbeiter Fiebrang sei, wurde der Befragte plötzlich von einem Wuthanfall ergriffen. Er schrie den Vorsitzenden an: „Du Lump! Du Spitzbube! Du kennst mich ja, Du hast mich ja selbst einmal verurtheilt. Ich werfe Dir einen Stuhl an den Kopf!“ Und blitzschnell ergriff er dabei einen der im Anklageraum befindlichen Stühle und schleuderte ihn gegen den Vorsitzenden. Einer der Beisitzer versuchte, dem Wurfgeschoß eine andere Richtung zu geben, er packte den Stuhl an einem Bein und ergriff dadurch, daß er auf den Richtertisch fiel. Von den Richtern wurde Keiner verletzt, aber eine heillose Verwirrung wurde auf dem Richtertische angerichtet. Mehrere Tintenfässer wurden zertrümmert, ihr Inhalt ergoß sich nicht nur über die Roben der Richter, sondern auch über die Akten, die auf dem Tische lagen. Im Nu war der Verbrecher gefesselt und unschädlich gemacht. Der Zuhörerraum wurde geräumt. Die Gerichtsdiener suchten vom Aktenmaterial zu retten, was zu retten war, und das Richterkollegium begab sich ins Berathungszimmer, um eine oberflächliche Reinigung der Roben vorzunehmen. Der Bimsstein soll dabei eine hervorragende Rolle gespielt haben. Als die Verhandlung dann wieder aufgenommen werden konnte, beschloß der Gerichtshof, den Angeklagten, der sich jetzt ruhig verhielt, wieder nach dem Zuchthause zurückführen und ihn dort auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen.

— **Ueber ein salomonisches Urtheil** wird aus Paris berichtet: Eine junge Dame, Frau Suzanne de T . . ., stieg vor ihrem Paläste in der Rue de Clichy in den Wagen, als plötzlich das Pferd durchging und in wildem Galopp nach der Place de la Trinite rannte, wo es großes Unheil hätte anrichten können, wenn es nicht im kritischen Moment von drei jungen Burschen aufgehalten worden wäre. Frau Suzanne de T . . ., die vor Angst an allen Gliedern bebte, steckte den Kopf zum Wagenfenster hinaus und warf, unter dem Beifall des Publikums, den drei braven Burschen einen Fünfzigfrancsschein zu. Einer von den Dreien nahm die Banknote und steckte sie in die Tasche. Aber die beiden Anderen protestirten lebhaft gegen diese Gewaltmaßregel; Jeder schrie: „Das Geld gehört mir, denn ich habe das Pferd angehalten.“ Der glückliche Besitzer der Banknote kümmerte sich aber wenig um diese Auseinandersetzungen und ergriff schließlich, um der Diskussion ein Ende zu machen, die Flucht. Seine Kollegen schienen das aber erwartet zu haben, denn sie nahmen sofort die Verfolgung auf und flugen den Ausreißer wieder ein. Unter lebhaftem Geschrei, theils schiebend und theils geschoben, kamen die Drei zum nächsten Polizeikommissariat, natürlich in Begleitung zahlreicher Zeugen. Sie konnten sich aber auch vor dem Kommissar nicht einigen. Auf die Frage, wer das Pferd festgehalten habe, brüllten alle Drei im Chor: „Ich!“ Der Kommissar wußte zunächst keinen Ausweg und fragte schließlich die Augenzeugen des spannenden Vorfalles. Dadurch wurde die Sache aber noch viel verwickelter, denn jeder Zeuge sagte etwas anderes aus. In seiner Noth schlug der Kommissar ein gütliches Arrangement vor. „Ich werde die Banknote wechseln lassen,“ sagte er, „und Jeder von Euch bekommt ein Drittel.“ Fürchterliches Geschrei der drei Lebensretter: Jeder will das Geld ganz besitzen. Da kam dem Kommissar eine geistreiche Idee: Er nahm eine Scheere, schnitt die Banknote vor den Augen der verblüfften Burschen der Länge nach in drei Theile und sagte: „So! Jeder von Euch bekommt ein Stück des Gegenstandes, der Euch entzweit hat. Wenn Ihr Euch wieder geeinigt habt, könnt Ihr zu mir kommen; ich werde dann die jetzt wertthlosen Papierstreifen sauber zusammenleimen und Euch die 50 Francs auszahlen. Gehet in Frieden!“ Gesenkten Hauptes verließen die drei Burschen mit ihrem Zeugenapparat das Polizeikommissariat — ihr stolzer Sinn war verschwunden, und sie werden sich sicher einigen! —

— **Präsident Roosevelt und seine eigene Kriegsauszeichnung.** Zu der Nachricht, daß Präsident Roosevelt sich selbst aus der Liste derjenigen gestrichen habe, die an verschiedene Offiziere des spanisch-amerikanischen Krieges Titularpatente als Lohn für hervorragende Leistung ertheilt, berichtet der „Standard“-Correspondent aus Washington: „Der Bericht des Heeresamtes, durch den Patente und Medaillen für Dienstleistungen im spanisch-amerikanischen Kriege in Vorschlag gebracht werden, wird demnächst dem Congreß zugehen. Mr. Roosevelt hat alle Vorschläge gebilligt mit Ausnahme des Vorschlages, der sich auf ihn selbst bezieht. Er hatte den Titularrang eines Obersten für Tapferkeit bei Guasimas erhalten und den eines Brigadegenerals für Tapferkeit bei San Juan. Oberst Wood, der seitdem von Roosevelt zum Gouverneur von Cuba gemacht worden

MARCHIVUM

ganze Haus wieder mit fortgerissen wird. Auch die Dauer eines humoristischen Stückes ist nicht jeden Abend die gleiche. Es gilt als Regel, daß erst weiter gespielt wird, wenn das letzte Lachen verklungen ist; wenn die Zuhörer in ungewöhnlich lustiger Stimmung sind, schließt die Vorstellung natürlich später, als im umgekehrten Fall. Weßhalb übrigens die Schotten noch immer im Ruf stehen, einen Scherz nur langsam zu würdigen, ist unbegreiflich; denn kein Publikum reagirt schneller auf komische Ausfälle als die Schotten. Die Zeiten haben sich seit damals sehr geändert, als der berühmte Schauspieler Charles Matthews seinem schottischen Wirth ein Billet zu einer außerordentlich komischen Vorstellung schenkte und nach der Aufführung auf die Frage, wie es ihm gefallen hätte, die Antwort erhielt: „Nun, es war sehr gut — sehr, sehr gut in der That — ich habe wirklich ein oder zweimal beinahe gelacht.“ Jetzt erfaßt ein Glasgower oder Edinburger Publikum die Pointe eines Witzes ebenso schnell, wie das „smarteste“ Londoner Publikum. Erstaunlich ist die Unkenntniß Shakespeares bei dem modernen englischen Publikum. Es ist durchaus nicht ungewöhnlich, daß während einer Aufführung von „Hamlet“ Leute im Parterre ihren Nachbarn die „Handlung“ des Stückes erzählen, als ob es zum ersten Mal aufgeführt würde. Als man diesen Winter im Lyceum Theatre „Coriolan“ wieder aufführte, wollten jeden Abend viele Personen nach dem vierten Akt das Theater verlassen, bis sie von Anderen darauf aufmerksam gemacht wurden, daß noch ein fünfter Akt komme. Bezeichnend für diese außerordentliche Unwissenheit ist folgende Anekdote: Eine Schauspielertruppe machte eine Tournée durch die kleineren Städte im Westen Amerikas. Eines Abends wurde „Hamlet“ gegeben. Am Schlusse wurde der Dichter laut gerufen, worauf der Direktor auf die Bühne kam und schnell sagte: „Meine Damen und Herren, es thut mir leid, zu sagen, daß der Dichter nicht anwesend ist; aber ich werde ihn sogleich von Ihrem Beifall in Kenntniß setzen.“

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Kufstein, 12. Febr. Der Münchener Student Fritz Lutz, der seit Sonntag abgängig ist, wurde gestern todt im Kaiserbach aufgefunden. Er ist vom Kaiserweg über die Geisterschmiedwand abgestürzt.

* London, 12. Febr. Nach einer heute veröffentlichten Verlustliste wurden am 8. Februar bei Bantonbershock 5 Mann getödtet, 6 schwer und drei leicht verwundet.

* * *

Zur Amerikafahrt des Prinzen Heinrich.

* Berlin, 12. Febr. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der „Manchester Guardian“ ließ sich aus Newyork melden, der Kaiser habe „darum ersucht“, daß alle Adressen der Deutschamerikaner zur Begrüßung des Prinzen Heinrich in englischer Sprache abgefaßt werden sollten. Wir bemerken hierzu, daß der Kaiser niemals über das Zeremoniell oder die Umstände beim Empfang seines Bruders eine Willensmeinung äußerte, geschweige ein „Ersuchen“ stellte, vielmehr die Gestaltung der Aufnahme des Prinzen Heinrich in allen Einzelheiten den Amerikanern überläßt.

* Newyork, 13. Febr. (Telegr.) Die „Hohenzollern“ ist gestern Nachmittag 2½ Uhr im Hobokener Dock eingetroffen. Ungünstiges Wetter hinderte das Schiff, Bermuda anzulaufen. Auch in den südlichen Gewässern war stellenweise schweres Wetter zu bestehen. Im Allgemeinen war die Ueberfahrt glatt. Die Docks und die Schiffe des Norddeutschen Lloyd sowie der Hamburg-Amerika-Linie waren in Flaggenparade. Die Schiffskapelle begrüßte die „Hohenzollern“, die übrigen Schiffe salutirten. Der Kommandant, Graf Baudissin, wurde von dem Ausschuß der Bürgerschaft in Vertretung des Bürgermeisters und einem Marineoffizier begrüßt. Graf Baudissin sprach seinen Dank für den herzlichen Empfang aus.

* * *

Das englisch-japanische Bündniß.

* Paris, 12. Febr. Sämmtliche Blätter messen dem englisch-japanischen Vertrag große Bedeutung bei. „La Patrie“ sagt, der englisch-japanische Vertrag sei direkt gegen Rußland und auch gegen Frankreich gerichtet, dessen Interessen in Indochina jetzt von den Engländern und Japanern bedroht seien. Die „Gazette de France“ meint, der Vertrag sei ein gegen Rußland und Deutschland geführter Schlag.

* London, 12. Febr. Die „Westminster Gazette“ wirft die Frage auf, ob es staatsklug sei, daß England sich in eine Lage versetze, wobei Japan, das keine europäischen Interessen habe, Englands europäische Politik und seine Reichspolitik in hohem Maße beeinflussen könne. Das Abkommen erscheine wie eine ziemlich eilige Antwort auf die Feindschaft Europas, indem es sich einem neuen Volke zuwende, dessen Energie und aufsteigende Zivilisation eine Bewunderung der Welt bilde. Die „Saint James Gazette“ bringt einen mit „Eingeschränktes Entzücken“ überschriebenen Artikel, in dem der Vertrag in mehrfacher Beziehung kritisirt wird und sagt: Nichts hindert, daß sich Japan unbedacht in einen Kampf stürzt, in dem es den Kürzeren zieht, und wir uns zu Feindseligkeiten mit zwei oder mehr Mächten verpflichtet sehen, zu einer Zeit, wo unser Verbündeter keine wirksame Hilfe mehr ist. Der Artikel legt schließlich den Gedanken nahe, vielleicht werde sich erweisen, daß Amerika in formeller oder nicht formeller Weise Theilnehmer an der neuen Friedensliga sei.

* Yokohama, 12. Febr. Der Premierminister machte heute dem Parlamente die Mittheilung von der am 30. Januar erfolgten Unterzeichnung des Bündnißvertrages zwischen England und Japan, welcher die Aufrechterhaltung der Integrität Chinas und Koreas und des Friedens im Osten bezwecke. Das Bündniß sei thatsächlich ein „Offensiv-Defensivbündniß.“

* Peking, 12. Febr. (Reuter.) Der englisch-japanische Bündnißvertrag, der heute einigen fremden Diplomaten mitgetheilt wurde, war eine völlige Ueberraschung und wird als das wichtigste Ereigniß in der ostasiatischen Politik der letzten Jahre angesehen. Der japanische Gesandte stattete dem Prinzen Tsching einen Besuch ab und übergab ihm eine Kopie des Vertrages. Unter den hiesigen Diplomaten herrscht kein Zweifel darüber, daß durch den Bündnißvertrag thatsächlich ein Veto gegen die Unterzeichnung des russisch-chinesischen Vertrages über die Mandschurei, eingelegt wird. Der britische, japanische und der amerikanische Gesandte verlangten kürzlich von Tsching dringend, die Unterzeichnung des Manschurei-Vertrages zu verschieben, und erhielten von ihm das Versprechen, daß dies geschehen würde, bis neue Vorstellungen gegen denselben erhoben werden könnten. Diese Vorstellungen würden heute durch Ueberreichung der Kopie des englisch-japanischen Bündnißvertrages erhoben. Die chinesischen Beamten, die von dem Bündnißvertrage in Kenntniß gesetzt wurden, geben der größten Genugthuung darüber Ausdruck und erklären, daß das britische Prestige dadurch gewonnen habe.

* Newyork, 12. Febr. „World“ sagt, aus den Washingtoner Meldungen gehe hervor, daß die Verhandlungen, die zu dem englisch-japanischen Vertrage führten, mit Wissen und Zustimmung der Unionsstaaten stattfanden, deren einziges Interesse sei, in China für kommerzielle Zwecke die Thür offen zu halten.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“)

* Berlin, 13. Febr. Die „Vossische Ztg.“ meldet aus Marklissa: Bei dem Bau der Thalsperre wurden durch abstürzende Gesteinsmassen 2 Arbeiter getödtet.

* Berlin, 13. Febr. Bei einem Abends in der Semmlerstraße ausgebrochenen Feuer verbrannte ein von den Eltern allein in der Wohnung zurückgelassenes 7jähriges Kind.

* Berlin, 13. Febr. Die Morgenblätter melden: Der Abg. Sattler erlitt einen Knöchelbruch. Das Allgemeinbefinden des Patienten hat durch den Unfall nicht gelitten.

* Lorient, 13. Febr. Durch eine Feuersbrunst wurden gestern Abend 10 Gebäude, in denen sich Militär-Fourage-Magazine befanden, zerstört. Der Schaden beläuft sich auf ½ Million Francs. Ein Arbeiter wurde verwundet.

* Newyork, 13. Febr. Nach einem Telegramm aus Wilhelmsstadt ist dort eine vom Bord des Schiffes Libertador vom 7. Februar datirte Meldung des Generals Matoon eingetroffen, daß das venezolanische Kanonenboot General Crespo auf der Höhe von Cummerabo sich nach halbstündigem Gefecht dem Libertador ergeben habe. Das Kanonenboot sei, nachdem alles darauf befindliche Kriegsmaterial vom Libertador übernommen war, als werthlos den Wellen überlassen worden.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für den lokalen und provinziellen Theil: Ernst Müller, für Theater, Kunst und Feuilleton: Fritz Goedecker. für den Inseratentheil: Karl Apfel, Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.)

Mannheimer Handelsblatt.

Badische Bank. Der Aufsichtsrath hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, der am 26. März d. J. stattfindenden Generalversammlung unserer Bank, die Vertheilung einer Dividende von 5 % oder 15 Mk. pro Aktie für das verflossene Geschäftsjahr in Vorschlag zu bringen.

Deutsche Vereinsbank in Frankfurt. In der gestern stattgehabten Plenarsitzung des Aufsichtsrathes legte die Direktion die Bilanz pro 1901 vor, welche nach reichlichen Rückstellungen einen Reingewinn von M. 1,912,515.14 (im Vorjahr M. 1,951,062.61) ausweist. Es wurde beschlossen, der auf den 6. März d. J. einberufenen Generalversammlung neben den üblichen Dotirungen die Vertheilung einer Dividende von 6% = M. 36 pro Aktie (wie im Vorjahr) in Vorschlag zu bringen. Auf neue Rechnung würden alsdann rund M. 166,000 (im Vorjahr M. 180,000) zum Vortrag kommen.

Mannheimer Marktbericht vom 13. Februar. Stroh per Ztr M. 3.— bis M. 4.—, Heu M. 4.50 bis M. 5.—, Kartoffeln M. 3.— bis M. 0.00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pfg., Blumenkohl per Stück 30—35 Pfg., Spinat per Portion 30—35 Pfg., Wirsing per Stück 0—10 Pfg., Rothkohl per Stück 20—00 Pfg., Weißkohl p. St. 15 bis 00 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 0 M., Kohlrabi 3 Knollen 0—00 Pfg., Kopfsalat per Stück 10—15 Pfg., Endiviensalat per Stück 8—10 Pfg., Feldsalat p. Portion 10 Pfg., Sellerie p. Stück 8—10 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 0—9 Pfg., rothe Rüben per Portion 7 Pfg., weiße Rüben per Portion 4 Pfg., gelbe Rüben per Portion 5 Pfg. Carrotten per Büschel 9 Pfg., Pflück-Erbsen per Portion 00—00 Pfg., Meerrettig per Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 0—00 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 00—00 Pfg., Aepfel per Pfd. 15—25 Pfg., Birnen per Pfd. 15—30 Pfg., Kirschen per Pfd. 00—00 Pfg., Trauben per Pfd. 00 Pfg. Pfirsiche per Pfd. 00—00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 0 Pfg., Nüsse per 25 Stück 8—00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 5 Stück 30—35 Pfg., Butter per Pfd. 1.20—1.30 M., Handkäse 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 50—60 Pfg., Hecht per Pfd. 1.20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg. Stockfische per Pfd. 30 Pfg., Hase per Stück 3.00—3.50 M., Reh per Pfd. 0.75—1.00 M., Hahn (jg.) p. Stück 1.70—2 M., Huhn (jung) per Stück 1.70—2 M., Feldhuhn per Stück 0.00—0.00 M., Ente per Stück 2—3.00 M., Tauben per Paar 1.20 M., Gans lebend per Stück 0—0 M., geschlachtet per Pfd. 75—00 Pfg., Aal 0.00—00 Pfg.

Frankfurter Effekten-Societät vom 12. Febr. Kreditaktien 230.70, Diskonto-Commandit 196.10, Deutsche Bank 212.50, Darmstädter Bank 137.50, Berliner Bank 113.60, Nationalbank f. D. 109.90, Banque Ottomane 113.80, Mitteldeutsche Kreditbank 111.80, B. Effekt.- u. Wechselbank 107.25, Bayer. Bank (München) 73.50, Rhein. Bank (Mühl. ... v. M.) 50, Schaffhausen'scher Bankverein 124.50, Lombarden 20.50, Gotthard 169.90, Anatol. Eisenbahn 88.70, Neue Boden-Aktien 113, 3proz. amort. Mexikaner 41.60, 3proz. Portugiesen 27.40, 4proz. Serben 68, 4proz. Oesterr. Goldrente 103.40, 5proz. Buenos Aires 37.50, 4½proz. innere Argentinier 71.60, 4½proz. äußere Argentinier 72.55, Türkische Loose 115.60, II. Portug. Br. 29.90, 1896er Loose 132.50, Madrider Loose 44.20, Laura 209, Bochumer 197.60, Gelsenkirchen 174, Harpener 169.80, Oberschl. Eisen-Industrie 165, Konkordia 282.20, Eschweiler 204.50, Chem. Werke Albert 187.60, Friedrichshütte 149.90, Gelsenkirchener Gußstahl (vorm. Munscheid) 122, Schöffer & Co. Komm.-Bef. 80.50, Lothringer St. Akt. 33.50, Verzinkerei Hilgers 72, Bad. Zuckerfabrik 79.00, Wittener Stahlröhren 37, Elektr. Allg. (Edison) 201.50, Elektr. Schuckert 122.60, Elektr. Helios 40.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafenverkehr vom 6. Februar.

Hafenbezirk I.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	q. 100 kg
Gerdemann	Marienfels	Antwerpen	Getreide	8100
Kaster	Josefine	Rotterdam		2225
Burk	Gebrüder I 3	Karlsruhe	Bier u. Sprit	500

Hafenbezirk III.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	q. 100 kg
Seiß	Zufriedenheit	Jagstfeld	Steinsalz	11 8
Hilgert	Fabentia 5	Köln	Stückgüter	300
Schmitt	Solon	Jagstfeld	Steinsalz	938
Stirk	Louise Seiler	Ruhrort	Kohlen	6041
Daferkamp	Waghäusel	"	"	3041
Bielang	Aachen	"	"	618

Hafenbezirk VI.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	q. 100 kg
Schreiber	Marx 6	Altrip	Backsteine	455
Schreiber	" 3	"	"	400
Klauer	Gebr. Haas	"	"	386

Hafenbezirk VII.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	q. 100 kg
Eck	Lina	Eberbach	M.-Steine	1300
Brück	Marx 5	Altrip	Backsteine	373

Vom 7. Februar:

Hafenbezirk III.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	q. 100 kg
Deß	Hornberg	Heilbronn	Steinsalz	1681
Deß	Die Sieze			1692
Leuting	Hollandia	Rotterdam	Stückgüter	928
Hohr	Willy	Ruhrort	Kohlen	4800
Müßig	Elise Sophie	Jagstfeld	Steinsalz	1426
Tepper	Ver. d. Stumbter	Ruhrort	Kohlen	12350
Schäfer	Friederike	Jagstfeld	Steinsalz	1414
Körber	Salzw. Heilbronn			1279
Repken	M. Stinnes 1	Ruhrort	Kohlen	1875

Hafenbezirk V.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	q. 100 kg
Schmidt	Unser Fritz	Hochfeld	Kohlen	9600
Klepper	Arminius		"	11300
Höfelmann	Joh. Petrus	Duisburg	"	7700

Vom 8. Februar:

Hafenbezirk I.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	q. 100 kg
Hegemanns	W. Egan 11	Rotterdam	Stückgut	1500
Möller	" 15		"	5509
Haubert	Mannheim 18	Antwerpen	"	6278

Hafenbezirk II.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	q. 100 kg
Schmitt	Vereinigung 24	Rotterdam	Getr. Stückg.	7800
Staab	D. R. P. C. 9		Petroleum	11140
Preher	Degelmaier	Jagstfeld	Steinsalz	1515

Hafenbezirk III.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	q. 100 kg
Halfesleck	M. Stinnes 28	Ruhrort	Kohlen	5800
Krieger	Krieger	Jagstfeld	Steinsalz	941
Ruffel	Maria	"	"	1102
	Ruffel			960
Ochs	Mühl. v. Heilbronn	Heilbronn	Stückgüter	1231

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 11. Febr. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie, Rotterdam). Der Dampfer „Maasdam“, am 30. Jan. von Rotterdam ab, ist heute hier angekommen.

New-York, 12. Febr. Drahtbericht der Red-Star-Line in Antwerpen. Der Dampfer „Haverford“, am 1. Febr. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Februar.

Pegelstationen vom Rhein:	8.	9.	10.	11.	12.	13.	Bemerkungen
Konstanz			2,70		2,69		
Waldshut	2,13	2,88	3,50	2,20	2,09	2,02	
Hüningen	1,24	1,98	2,11	2,01	1,85		Abds. 6 Uhr
Kehl	2,13	2,88	2,89		2,67	2,52	N. 6 Uhr
Lauterburg	3,66	4,27	4,61	4,55	4,36		Abds. 6 Uhr
Maxau	3,70	4,46	4,74	4,64	4,45		2 Uhr
Germersheim				4,55			N.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,09	4,28	4,80	4,85	4,68	4,88	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,00	1,88	2,46	2,65			P.-P. 12 Uhr
Bingen		2,57	3,13	3,27	2,67		10 Uhr
Kaub	2,37	3,14	3,85	4,01	3,99		2 Uhr
Koblenz		4,18	5,10	5,09			10 Uhr
Köln	2,48	4,18	5,48	5,80	5,70		2 Uhr
Ruhrort		2,43	4,10	5,10			6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,21	5,00	5,12	5,04	4,84	4,54	V. 7 Uhr
Heilbronn	1,22	2,08	2,20	2,00	1,75		V. 7 Uhr

war, schrieb auf dem Schlachtfeld von San Juan zu Pferde sitzend mit Bleistift den Antrag, daß Oberstleutnant Roosevelt für bewiesene Tapferkeit eine Medaille erhalten solle. Dieser Antrag, dessen Original sich im Kriegsdepartement befindet, wurde von dem Heeresamt nicht berücksichtigt, sondern dies verlieh dem Präsidenten die Titularerhöhungen, die weniger geschätzt werden als die Medaille. Diese Titularerhöhungen bedürfen der Bestätigung durch den Senat, während Medaillen durch den Präsidenten und Sekretär ertheilt werden. Das ist ein ganz eigenartiger Fall.“

— **Eine aufregende Szene** hat sich in Nürnberg abgespielt. Der Maurer Gärtler, der seine Geliebte durch Messerstiche schwer verletzte, sollte in vorhergangener Nacht in der Entengasse festgenommen werden und gab hierauf auf einen Schutzmann einen Revolverschuß ab, ohne indeß zu treffen. Auch auf einen zweiten Schutzmann feuerte Gärtler mit gleichem Resultat. Bei seiner Verfolgung wollte Gärtler nochmals schießen; wurde aber von einem Schutzmann durch einen Säbelhieb, der ihm den Schädel spaltete, zu Boden gestreckt und schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

— **Ein phonographisches Archiv in Paris.** Wie dem „Hann. Cour.“ aus Paris berichtet wird, hat die dortige Anthropologische Gesellschaft in einem der Säle des Broca-Museums eine Reihe von 400 Phonogrammen untergebracht, die Dr. Azoulet während der Weltausstellung zu Forschungszwecken aufgenommen hat. Die gelehrte Gesellschaft hat die Anwesenheit von Tausenden von Fremden aus aller Welt Gegenden in Paris benutzt, um auf den Cylindern von Phonographen die verschiedenen Idiome festzuhalten, die in der Welt gesprochen werden. Dr. Azoulet hat Bruchstücke von Unterhaltungen, von Erzählungen, von Liedern, von Musik gesammelt, die von Angehörigen der verschiedensten Rassen vorgetragen wurden. Die 400 Cylinder reproduziren also lebende Sprachen aller Arten, chinesische, indische, tartarische, syrische Dialekte wie Gesänge von Arabern, Jolofnegern, Sudanesen, Aethiopiern und Madagassen. Auch die europäischen Sprachen wurden aufgenommen und die verschiedenen Dialekte in Frankreich, Italien und Spanien. Die Anthropologische Gesellschaft legt diesem phonographischen Archiv eine große Bedeutung für die Zwecke der Linguistik bei.

— **Duellirende Heizer.** Ein Duellant aus China wird an Bord des in diesen Tagen von Ostasien in Bremerhaven eintreffenden Norddampfer „Prinzeß Irene“ eintreffen. Es handelt sich um einen Heizer, welcher sich in China der Tödtung eines anderen Heizers schuldig gemacht hat. Beide Kameraden waren in bittere Feindschaft gerathen, die sie schließlich in einem regelrechten Pistolenzweikampfe zum Austrag brachten. Als der eine der Duellanten todt auf dem Platze geblieben war, wollte sein Gegner über Bord springen; er wurde jedoch noch rechtzeitig daran verhindert und in Eisen gelegt. Nunmehr sieht er seiner Aburtheilung entgegen.

— **Vom Simplon-Tunnel.** Die „Baseler Nachrichten“ melden, daß nach Ansicht von Fachleuten die Fertigstellung des Simplon-Tunnels durch die ungeheueren Schwierigkeiten des Baues mindestens ein Jahr verzögert werde; im letzten Monat wurden an der Südseite Baufortschritte von nur zwei Metern gemacht.

A. W. Andernach in Beuel a. Rhein
Patent-Falztafeln „KOSMOS“, Asphalt-Isolirplatten, Asphalt-Dachpappen, Holzcement, Lacke, Carbolineum.
Muster postfrei und umsonst. 94190

Sarg's Kalodont
Ueberall zu haben
unentbehrliche Zahn-Crême
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

„Sie macht die Haut weich und geschmeidig und dürfte Leuten, welche an spröder, zum Aufspringen neigender Haut leiden, die
Pat. Myrrholin-Seife
sehr zu empfehlen sein“, so schreibt ein erfahrener Arzt. Sie ist in Folge des Myrrholingehalts die beste hygienische Toilettenseife. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich. 10255(6)

Hautjucken ist in allen Fällen beseitigt worden, in denen eine Waschung oder Einseifung der betr. Körperstellen, sei es bei Kindern oder Erwachsenen, durch Obermeyers Herbaseife stattgefunden hat. Frau C. in N. schreibt: „Habe Ihre Seife gegen ein starkes Hautjucken angewandt und war erstaunt, wie schnell ich dadurch von meinem Uebel befreit war. Ich kann Ihre Herbaseife deshalb nicht genug empfehlen.“ Obermeyers Herbaseife, ärztlich warm empfohlen, ist per Stück Mk. 1,25 in allen Apotheken und Drogerien oder durch den alleinigen Fabrikanten J. Grotz in Hanau a. M. zu haben. 18844

Abonnement:
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.85 pro Quartal.
Postliste Nr. 4646a.

Mannheimer Journal

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Expedition: Nr. 218.

Nr. 36. Donnerstag, 13. Februar 1902. 112. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Im Herbst **1902** wird eine größere Anzahl tropendienstfähiger **Dreijährig-Freiwilliger für die Besatzung von Kiautschou** zur Einstellung gelangen.

Ausreise Frühjahr **1903**, Heimreise Frühjahr **1905**. Bauhandwerker (Maurer, Zimmerleute, Dachdecker, Tischler, Glaser, Töpfer, Maler, Klempner u. s. w. und andere Handwerker (Schuhmacher, Schneider u. s. w.) werden bei der Einstellung bevorzugt.

Die dienstpflichtigen Mannschaften erhalten in Kiautschou neben der Löhnung und Verpflegung eine Theuerungszulage von 0,50 Mk. täglich, die Kapitulanten eine Ortszulage von 1,50 Mk. täglich. 981

Militärdienstpflichtige Bewerber, von kräftigem und mindestens 1,67 Meter großem Körperbau, welche vor dem 1. Oktober 1883 geboren sind, haben ihr Ausstellungsgesuch mit einem auf **dreijährigen** Dienst lautenden Meldeschein entweder:

bei dem **II. Seebataillon in Wilhelmshaven**: zum Diensteintritt für das III. Seebataillon und die Marinefeldbatterie,

oder

bei der **III. Matrosenartillerie-Abtheilung in Lehe** zum Diensteintritt für die Matrosenartillerie in Kiautschou (Küstenartillerie)

möglichst bis **Ende Februar 1902**, spätestens zum **1. August 1902** einzusenden.

Kiel, Wilhelmshaven, Dez. 1901.

Kaiserliche Inspektion der Marineinfanterie.

Kaiserliche Inspektion der Marineartillerie.

Nr. 4801 M. Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, 6. Februar 1902.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatzkommission:

Frech.

Bekanntmachung.

Die Vornahme der Feuerschau im Landbezirk betr.

Nr. 189471. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der nächsten Zeit mit der Feuer-Vorschau im Landbezirk begonnen wird. Die Hausbesitzer und Hausbewohner haben dem Feuerschauer den Eintritt in das Haus und die Besichtigung aller Räumlichkeiten zu gestatten.

Die Bürgermeisterämter des Landbezirks werden beauftragt, diese Bekanntmachung in ortsüblicher Weise zur öffentlichen Kenntniß zu bringen und den Feuerschauern jede zum ordnungsmäßigen Vollzuge des Geschäfts erforderliche Unterstützung zu gewähren.

Mannheim, 6. Febr. 1902.

Großh. Bezirksamt:

Reiß.

Konkursverfahren.

Zur gerichtlich genehmigten Schlußvertheilung in dem Konkurs über das Vermögen des Schlossers und Spezereihändlers Adam Sprenger in Mannheim sind Mk. 488,7 verfügbar.

Davon sind zu berücksichtigen M. 10,24 bevorrechtigte, 2046,84 unbevorrechtigte Forderungsbeträge. 19098

Mannheim, 12. Febr. 1902.

Friedrich Bühler,
Konkursverwalter.

Holz-Versteigerung.

Am **Montag, den 17. Febr. dss. Js., Vormitt. 9 Uhr**, werden im Großh. Schloßgarten dahier: 101 Ster gemischtes Scheit- und Prügelholz, ferner 49 Stämme Nutzholz (wie Platanen, Eschen, Akazien, Pappeln, Ahorn, Ulmen u. s. w.) sowie diverses Astholz öffentlich losweise versteigert. 19117

Die Versteigerungsbedingungen werden vor Beginn der Versteigerung bekannt gemacht.

Die Zusammenkunft ist beim Ballhause im Schloßgarten.

Mannheim, 12. Febr. 1902.

Großh. Hofgärtnerei.

Versteigerung von Glaserholz

Donnerstag, 13. Febr. 1902, Mittags 2 Uhr

im hies. Güterbahnhof, kleiner Sand, nächst der Rheinstraßenbrücke, wird aus dem Nachlaß des † Glasermstr. **Georg Link** hier, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:

7 Stämme Forlenholz
mit je 5—10 Diele.

Mannheim, 13. Februar 1902.

Karl Becker, 1900
Nachlaßverwalter obigen Nachlasses.

Eine tüchtige **Kleidermacherin** nimmt noch einige Kunden an in und außer dem Hause. 1867
Näheres: N 6, 1, 4. Stock.

Bekanntmachung.

Die Bekämpfung der Blutlaus betr.

No. 148791. An sämmtliche Bürgermeisterämter des Bezirks. Das stellenweise Vorkommen der Blutlaus an den Apfelbäumen im letzten Jahre macht nothwendig, daß die Bürgermeisterämter auf Grund des § 39 Feldpol.-Ordnung die erforderlichen Anordnungen zur Vertilgung der Blutlaus alsbald treffen. Die Vertilgung kann dadurch geschehen, daß Stämme und Aeste von alter Rinde, Moosen und Flechten gesäubert werden, damit der Blutlaus möglichst wenig Schlupfwinkel zur Eierablage geboten sind. Von der Blutlaus befallene Stellen, welche sich durch weiße Filzflocken schon aus einiger Entfernung kenntlich machen, sind mit Nessler'schem Insektengift in etwa 3—5facher Verdünnung mittelst einer Stahl- oder Wurzelbürste gründlich abzureiben. An Hochstämmen läßt sich die Blutlaus, da sie stets an der unteren Seite der Aeste und Zweige sitzt, mittelst eines auf einer Stange befestigten und mit der Nessler'schen Flüssigkeit getränkten Schwammes vertilgen. Sind Aeste und Zweige stark von der Blutlaus beschädigt, dann ist es das einzige und sicherste Mittel, die genossenen Theile vorsichtig zurückzuschneiden die Abschnitte sorgfältig zu sammeln und sogleich an Ort und Stelle zu verbrennen. Auch müssen die oberen Wurzeln der inficirten Bäume untersucht, eventuell ausgegraben, mit Gift überspritzt und zuletzt mit gelöschtem Kalk hart am Stamme etwa 5 cm hoch bedeckt werden.

Das Nessler'sche Mittel kann von der Obstbauschule Augustenberg bezogen werden. (Siehe Nr. 26 des Landwirthsch. Wochenblatts.) Nöthigenfalls wolle der Kreis- und der Gemeindebaumwart, wo solcher vorhanden ist, zur Rathsertheilung beigezogen werden. Vorstehende Anordnung ist in der Gemeinde ortsüblich bekannt zu geben.

Wir nehmen an, daß das Vertilgungsmittel auf Gemeindekosten bezogen und entweder unentgeltlich an die Besitzer von Apfelbäumen abgegeben oder durch besondere von dem Gemeinderath aufzustellende geeignete Persönlichkeiten an den von der Blutlaus befallenen Apfelbäumen angewendet wird.

Binnen 4 Wochen ist sodann zu berichten, ob und wie die vom Bürgermeisteramt angeordneten Maßregeln zur Durchführung gelangt sind.

Mannheim, 10. Februar 1902.

Großh. Bezirksamt:

Lang. 1016

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 14. Febr. 1902, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale hier, Q 4 No. 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Faß mit 1941 Liter Weißwein, 1 Faß mit 1990 Liter Weißwein, 1 Faß mit 381 Liter Rothwein, 10 Fässer, 1 Korkmaschine, 1 Weinpumpe, 1 Bureauschrank, 1 Eckschrank, 1 Schreibpult und 1 Buffet.

Mannheim, 13. Febr. 1902.

Schmitt, Gerichtsvollzieher
D 4 No. 11.

Oeffentliche Versteigerung.

Samstag, den 15. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr,

werde ich am Güterbahnhof Sand hier:

einen Waggon Ia. Wiesenheu, 4–10 Kilo in Bündeln,

auf Rechnung den es angeht, gemäß § 373 ff. H.-G.-B. gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 19119

Kopper,
Gerichtsvollzieher.

Forstbezirk Schwetzingen.

Stammholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 19. ds. Mts., Morgens 9 Uhr,

werden im „**Adler**" **in Ofersheim** mit Borgfrist versteigert:

Aus Distrikt Kirschgartwald: 9 forlene Stämme 1. Klasse, 49 desgl. 2. Klasse, 27 desgl. 3. Klasse, 73 desgl. 4. Klasse.

Aus Distrikt Hardtwald, Abth. Kiesgrube: 20 forlene Stämme 1. Klasse, 181 desgl. 2. Klasse, 41 desgl. 3. Klasse 170 desgl. 4. Klasse.

Aus Abth. Schönhaus: 76 forlene Stämme 1. Klasse, 61 desgl. 2. Klasse, 41 hainbuchene Stämme u. Abschnitte.

Aus Abth. Eichelacker: 28 forlene Stämme 1. Klasse, 166 desgl. 2. Klasse, 28 desgl. 3. Kl.

Aus Abth. Pfriemenbuhl: 22 forlene Stämme 2. Klasse, 37 desgl. 3. Klasse, 144 desgl. 4. Klasse.

Aus Abth. Großer Entenpfuhl: 12 forlene Stämme 2. Klasse.

Aus 7 Abth. Kosakenbuckel: 2 forlene Stämme 1. Klasse, 4 desgl. 2. Klasse. 19085

Genossenschaftsregister.

Zum Genossenschaftsregister Band 1, O.-Z. 7 wurde eingetragen: Einkaufs-Verein Süddeutscher Händler eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, Mannheim.

Gegenstand des Unternehmens ist: Der gemeinschaftliche Einkauf von Waaren im Großen und Verkauf derselben im Kleinen an ihre Mitglieder gegen Baarzahlung; der Abschluß von Verträgen mit Gewerbetreibenden und Kaufleuten, wodurch diese sich verpflichten, bei Lieferung prima guter Waare zum Tagespreis oder gegen eine schriftliche Offerte gegen sofortige Bezahlung einen Rabatt an die Genossenschaft zu gewähren. Haftsumme: 100 M.

Als Vorstand ist bestellt:

Heinrich Eisinger, Händler, Weinheim.

Friedrich Sieger, Händler, Mannheim.

Das Statut ist vom 27. Januar 1902. Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma im Amtsblatt des Registergerichts und sind vom Vorstand zu unterzeichnen; Einladungen zu Generalversammlungen, die der Aufsichtsrath einberuft, sind von diesem zu unterzeichnen.

Die Zeichnung geschieht rechtsverbindlich dadurch, daß zwei Vorstandsmitglieder ihre Unterschrift der Firma der Genossenschaft hinzufügen. 1015

Mannheim, 12. Februar 1902.

Großh. Amtsgericht I.

Handelsregister.

Zum Handelsregister Abth. A. wurde eingetragen.

1. Bd. V, O.-Z. 161: Firma Ludewigs & Co. in Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst, das Geschäft mit Aktiven und Passiven und sammt der Firma auf den Gesellschafter Wilhelm Ludewigs, Kaufmann in Mannheim, übergegangen.

2. Bd. VII, O.-Z. 49: Firma „Petholdt & Kloos" in Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst, das Geschäft mit Aktiven und Passiven und sammt der Firma auf den Gesellschafter Heinrich Kloos, Kaufmann in Mannheim, übergegangen.

3. Band VII, O.-Z. 123: Firma Luise Störzbach-Hering, Mannheim. Inhaberin ist: Wilhelm Störzbach, Kaufmann Ehefrau, Luise geb. Hering, Mannheim. Geschäftsbranche: Corsett- und Weißwaarengeschäft.

4. Band VII, O.-Z. 124: Firma Drogerie Justitia Josef Mendl & Fischer, Mannheim. Gesellschafter sind: Herrmann Josef Mendl, Schiffsbesitzer, Mannheim, Wilhelm Josef Fischer, Kaufmann, Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 6. Dezember 1901 begonnen. Geschäftsbranche: Drogen- & Farbwaarengeschäft.

5. Band IV, O.-Z. 77: Firma „J. S. Fries Sohn Zweigniederlassung Mannheim" in Mannheim. August Heinrich Remigius Fries, Ingenieur in Frankfurt am Main, und Heinrich Remigius Fries, Ingenieur in Frankfurt am Main, sind als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten. Jakob Fries Ehefrau, Anna geb. Donhorf ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. 1009

Mannheim, 10. Februar 1902.

Großh. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Brennholz und Petroleum für das Rechnungsjahr 1902 soll am **Samstag, den 15. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr** im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung, Familiengebäude 1 der Kaiser-Wilhelm-Kaserne, woselbst auch die Bedingungen zur Einsichtnahme aufliegen, vergeben werden. 922

Garnison-Verwaltung.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 14. Febr. 1902, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Vertikow, 3 Kleiderschränke, 2 Kommoden, 1 gr. Spiegel, 1 kleiner Spiegel, 2 Bilder, 1 Rasierstuhl und 1 Kanapee. 19129

Mannheim, 12. Febr. 1902.

Träumer, Gerichtsvollzieh.

Zum Bügeln
in und außer dem Hause wird angenommen. 31487
J 4a, 12, 3. St.

Specialität nur für Herdefeuerung
empfiehlt sich 50001
L. Gross,
Ofensetzer, Große Merzelstraße 48.

Handelsregister.

Zum Handels-Reg. Abth. B, Bd. III, O.-Z. 31 wurde eingetragen: 1008

Chemische Fabrik Lindenhof C. Weyl & Co. Aktiengesellschaft, Mannheim mit Zweigniederlassungen in Hüningen im Elsaß und Duisburg a./Rh.

Gegenstand des Unternehmens ist: Die Uebernahme und die Fortsetzung der Geschäfte und Fabriken der Handelsgesellschaft „Chemische Fabrik Lindenhof C. Weyl & Co." zu Mannheim mit Zweigniederlassungen zu Hüningen im Elsaß und zu Duisburg a./Rh., die Erzeugung und Weiterverarbeitung und der Verkauf von Steinkohlentheerprodukten, sowie die Herstellung aller für den Geschäftsbetrieb erforderlichen Materialien und Hülfsprodukte, überhaupt von Chemikalien aller Art, ferner die Betheiligung an Unternehmungen Dritter, deren Gegenstand mit demjenigen des Unternehmens der Gesellschaft übereinstimmt.

Das Grundkapital beträgt: 3,714 000 Mark.

Als Vorstand ist bestellt:

Dr. Karl Dyckerhoff, Fabrikant, Mannheim. Dr. August Clemm, Duisburg.

Aktiengesellschaft. Der Gesellschaftsvertrag ist am 28. Januar 1902 festgestellt.

Die Zeichnung der Firma erfolgt entweder durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied, gemeinschaftlich mit einem Prokuristen oder durch zwei Prokuristen.

Der Vorstand kann einzelne seiner Mitglieder zur Vornahme bestimmter Geschäfte oder bestimmter Arten von Geschäften ermächtigen.

Der Aufsichtsrath ist ermächtigt, einzelnen Mitgliedern des Vorstandes die Befugniß zu ertheilen, die Gesellschaft allein zu vertreten.

Von den Vorstandsmitgliedern Dr. Karl Dyckerhoff und Dr. August Clemm ist jeder für sich allein berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen.

Das Grundkapital ist eingetheilt in 3714 Stück auf den Inhaber lautende Aktien von Nominal je 1000 M.

Die unter der Firma „Chemische Fabrik Lindenhof C. Weyl & Co." in Mannheim mit Zweigniederlassungen in Hüningen und Duisburg bestehende offene Handelsgesellschaft hat per 30. September 1901 ordnungsmäßige Inventur und Bilanz des Geschäfts erstellt. Auf Grund dieser Bilanz bringt diese Gesellschaft als Einlage in die Aktiengesellschaft ein und letztere übernimmt von ihr in Anrechnung auf das Grundkapital die folgenden Aktiven des unter der Firma Chemische Fabrik Lindenhof C. Weyl & Co. betriebenen Geschäfts, zu den Werthen, wie sie laut Inventur per 30. September 1901 berechnet sind wie folgt:

1. Kasse		11,847 M. 99 Pf.
2. Wechsel		9,437 „ 39 „
3. Effekten		237,523 „ 22 „
4. Waarenvorräthe:		
a. in Mannheim	1,014,570 M. 07 Pf.	
b. in Hüningen	110,236 „ 14 „	
c. in Duisburg	277,936 „ 13 „	1,402,742 „ 34 „
5. Maschinen:		
a. in Mannheim	247,260 M. 15 Pf.	
b. in Waldhof	154,347 „ 25 „	
c. in Hüningen	12,969 „ 46 „	
d. in Duisburg	126,455 „ 51 „	541,032 „ 37 „
6. Grundstücke:		
a. in Mannheim	581,920 M. 36 Pf.	
b. in Waldhof	387,420 „ 12 „	
c. in Hüningen	124,569 „ 56 „	
d. in Duisburg	412,300 „ 85 „	1,506,416 M. 69 Pf.
	Summa	3,708,000 M. 00 Pf.

Die Aktien sind zum Nennbetrage ausgegeben. Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Personen und wird vom Aufsichtsrath bestellt. Die Generalversammlung wird vom Aufsichtsrath — unbeschadet der Rechte des Vorstandes — unter Angabe der Tages-Ordnung mittels einmaliger Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger mit einer Frist von 28 Tagen berufen.

Die öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschaft sind gültig, wenn sie im Deutschen Reichsanzeiger erschienen sind:

Die Gründer der Gesellschaft sind:

1. Die offene Handelsgesellschaft „Chemische Fabrik Lindenhof C. Weyl & Co." in Mannheim.
2. Dr. Karl Dyckerhoff, Fabrikant, Mannheim.
3. Reichsrath Dr. August von Clemm in Hardt bei Neustadt a. H.
4. Kommerzienrath Gustav Dyckerhoff in Biebrich.
5. Rechtsanwalt Dr. Robert Süpfle, Karlsruhe.

Dieselben haben sämmtliche Aktien übernommen.

Mitglieder des ersten Aufsichtsraths sind:

1. Dr. Carl Weyl, Fabrikant, Mannheim.
2. Reichsrath Dr. August von Clemm, Hardt.
3. Kommerzienrath Gustav Dyckerhoff, Biebrich.
4. Rechtsanwalt Dr. Robert Süpfle, Karlsruhe.
5. Dr. Philipp Bender, Rentner, Freiburg i. B.

Von den mit der Anmeldung eingereichten Schriftstücken, insbesondere von dem Prüfungsberichte des Vorstandes, des Aufsichtsrathes und der Revisoren kann bei diesseitigem Gerichte, von dem Prüfungsberichte der Revisoren überdies bei der Handelskammer Mannheim Einsicht genommen werden.

Mannheim, 11. Februar 1902.

Gr. Amtsgericht I.

Jagd-Verpachtung.

Die nachverzeichneten mit den Besitzungen unserer Herrschaft verbundenen bisherigen Regiejagden werden auf 6 Jahre verpachtet: 19105

Donnerstag, den 20. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr

in der Krone zu Affolterbach:

a) von Gemarkung **Affolterbach, Olfen** und **Wahlen** zusammenhängend ca. 849 hessische Morgen;
b) von Gemarkung **Dürrellenbach** ca. 370 hessische Morgen;

Freitag, den 21. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr

in unserer Wirthschaft in Hiltersklingen:

c) von Gemarkung **Oberhiltersklingen** ca. 507 } hessische
Unterhiltersklingen ca. 256 } Morgen.
Sa. 763 hess. Morg.

Nähere Auskunft ertheilen bezüglich der Lage der Jagden unter a und b: Forstwart **Schwöbel** in **Affolterbach** und bezüglich der Lage der Jagd unter c: Aufseher **Keßler** in **Hiltersklingen**.

Weinheim, den 8. Februar 1902.

Gräflich von Berckheim'sches Rentamt:
Schredmann.

Palmenhaus
O 4, 15, Kunststr.
✿ Ausverkauf ✿
wegen Geschäftsaufgabe zu jedem annehmbaren Preise:
in **Palmen, Japanwaaren, Japandrachen, Bambusmöbeln, Makarts, Blumen- u. Fruchtkörben, Holz- u. Korkkübeln, Ball- u. Brautbouquets, Vasensträußen, Herdfland.**
Füllen von Jardinieren. 18666

H. Lill, Hofphotograph,
B 5, 17/18 20086 **Tel. 835**

Bekanntmachung.

Von heute ab beträgt bei der Reichsbank der Diskont 3 Prozent, der Lombardzinsfuß für Darlehne gegen Verpfändung von Effekten und Waaren 4 Prozent. 19102

Berlin, den 11. Februar 1902.

Reichsbank-Direktorium.

Bekanntmachung.

Nr. 1980. Die Anmeldung derjenigen Knaben und Mädchen, welche an Ostern dieses Jahres in die **Bürgerschule** eintreten sollen, findet in der Zeit vom **24. Febr. bis 1. März** jeweils nachmittags von **2—4 Uhr** in der **Aula der Friedrichschule U 2** (Eingang von der Neckarseite) statt. In der angegebenen Zeit sind auch diejenigen Kinder anzumelden, welche von einer Klasse der Volksschule in eine solche der Bürgerschule übertreten sollen.

Gemäß § 2 des Elementarunterrichtsgesetzes vom 13. Mai 1892 werden alle diejenigen Kinder in die **ersten Klassen** aufgenommen, die in der Zeit vom **1. Juli 1895 bis einschließlich 30. Juni 1896** geboren sind. Kinder, welche nach dem 30. Juni 1896 geboren sind, können zum Schulbesuch **nicht** zugelassen werden. 19061

Bei der Anmeldung ist sowohl für die hier geborenen, wie für die auswärts geborenen Kinder der **Impf- und Geburtsschein** vorzulegen.

Für hier geborene Kinder werden die vom Standesamte beglaubigten Einträge in den hier üblichen Familien-Stammbüchern als Ersatz für die Geburtsscheine angesehen.

Das Schulgeld beträgt, sofern nicht Befreiung von demselben erwirkt wird, für jedes Kind 28 Mark pro Jahr.

Mannheim, den 8. Februar 1902.

Der Stadtschulrat:
Dr. Sickinger.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung der Wochenmärkte in der Stadt Mannheim betr.

No. 34291. Wir bringen hiermit nachstehenden Auszug aus der neuen Marktordnung für die Stadt Mannheim zur allgemeinen Kenntniß:

§ 4.

Der Wochenmarktverkehr findet auf folgenden Plätzen an den beigesetzten Tagen statt:

A. für nachgenannte Gegenstände:
a. Rohe Naturerzeugnisse,
b. Fabrikate, deren Erzeugung mit der Land- und Forstwirthschaft, dem Garten- und Obstbau in unmittelbarer Verbindung steht oder zu den Nebenbeschäftigungen der Landwirthe der Gegend gehört, oder durch Taglöhnerarbeit bewirkt wird,
c. frische Lebensmittel aller Art,
d. Fische aller Art,

1. auf dem **Hauptmarktplatze Lit. G 1** einschließlich der Auslagen und Vorplätze der Gewölbe vor der Pfarrkirche am **Montag, Donnerstag und Samstag**,
2. auf den **kleinen Planken** (Plätze zwischen N 5—6 und O 5—6) am **Dienstag** und **Freitag**,
3. auf den **Zeughausplanken** (Plätze zwischen C 5—6 und D 5—6) am **Montag, Mittwoch** und **Samstag**,
4. auf dem **Marktplatze** bei der **Luisenschule** am **Mittwoch** und **Freitag**,
5. auf dem **Marktplatze** der **Neckarvorstadt** am **Dienstag** und **Freitag**,
6. auf dem **Marktplatze** des Stadttheils **Neckarau** am **Dienstag** und **Freitag**;

B. für die Waaren der Töpfer, Kübler, Korbmacher und Besenbinder:

1. auf der **Fahrbahn der Kirchenstraße** zwischen F 2 und G 2 während der Monate November bis Juli, am **Montag, Donnerstag** und **Samstag**,
2. auf den **Zeughausplanken** während der Monate August bis Oktober am **Montag, Mittwoch** und **Samstag**,
3. auf dem **Marktplatze** im Stadttheil **Neckarau** am **Dienstag** und **Freitag**;

C. für Trödlerwaaren:

auf dem Platze zwischen **Neckarhafengebäude und Luisenring** am **Montag, Donnerstag** und **Samstag**.

Mannheim, 3. Februar 1902.

Das Bürgermeisteramt:
Ritter.

18785 Schirutka.

Zur Anfertigung von
Damen-
u. Kinderkostümen
empfiehlt sich, unter Zusicherung sauberster Ausführung u. reeller Bedienung, bei billigster Preisstellung. 1338
Frau M. Moog,
Mittelstraße 84, 2. Stock.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Rheindammstraße von der Windeckstraße bis zur Gasfabrikstraße betr.

Nr. 3232 I. Der Stadtrath hat vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses beschlossen, die Rheindammstraße von der Windeckstraße bis zur Gasfabrikstraße herzustellen und die Angrenzer zur Tragung der Herstellungskosten nach Maßgabe der vom Bürgerausschuß auf Grund des Ortsstraßengesetzes und der Vollzugsverordnung hierzu aufgestellten allgemeinen Grundsätze und nach Maßgabe des Voranschlages und der aufgestellten Liste der beitragspflichtigen Angrenzer beizuziehen.

Es werden daher die in den §§ 3 und 4 der Vollzugsverordnung vom 4. August 1890 „die Leistungen der Anstößer bei Herstellung von Ortsstraßen betr." vorgeschriebenen Vorarbeiten, nämlich:

a. der detaillirte Ueberschlag des Aufwandes, zu dessen Bestreitung die Grundbesitzer beigezogen werden sollen;
b. der Straßenplan, aus welchem die Lage der einschlägigen Grundstücke zu ersehen ist

während 14 Tagen, vom Dienstag, den 11. Februar 1902 an, im Rathhause dahier, I. Stock, Zimmer Nr. 5 zur Einsicht aufgelegt.

Wir bringen dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß etwaige Einwendungen während der gleichen 14tägigen Frist bei Ausschlußvermeiden bei dem Stadtrath geltend zu machen sind. 19182

Mannheim, 7. Februar 1902.

Stadtrath:
Martin.

Schaum.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 17. ds. Mts., Nachmittags 1 Uhr,

versteigern wir in der Wirthschaft des Johann Bernhard in Birkenau gegen Bürgschaft auf Kredit, oder Baarzahlung:

10 Stück Eichstämme mit zus. 9,45 Festmtr., worunter **1 Stamm 0,76 m Durchm., 13 m lang = 5,90 Festmtr.**

20 Stück Fichtenstämme mit zus. 9,82 Festmtr., darunter **1 Stamm 0,50 m Durchm., 29 m lang = 5,70 Festmtr.**

46 Stück Lärchenstämme mit zus. 18,96 Festmtr., darunter **1 Stamm 0,44 m Durchm., 18 m lang = 2,74 Festmtr.**

17 Stück Akazienstämme, 11 bis 50 cm Durchm., zus. 4,57 Festmtr.

9 Stück Eschenstämme, 19 bis 52 cm Durchm., zus. 6,59 Festmtr.

5 Stück Pappelstämme 54 bis 66 cm Durchm., zus. 5,16 Festmtr. u. a. Hölzer. 19174

Birkenau, 10. Februar 1902.

Frhrl. Wambolt'sche Kellerei:
Schmidt.

Milchkur-Anstalt.
Kindermilch, Vollmilch, Butter, Rahm, Käse, Trinkeier. 18769
J. Dettweiler Nachf.,
G 4, 16. **Telefon 1582.**

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel. — Druck und Vertrieb Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

MARCHIVUM

Frische
Angelschellfische
Cabliau, Bratschellfische, Schollen, Rothzungen, Soles, Steinbutt, Bärsch, Tafelzander, Blochen, grüne Heringe, Nordsalm, gewässerte Stockfische
empfiehlt 19144
Louis Lochert
R 1, 1, am Markt.

Frische
Schellfische
empfiehlt billigst 19141
Georg Dietz am Markt
Telephon 559. G 2, 8.

Ph. Gund
D 2, 9 R 7, 27
Fluss- u. Seefische
grösste Auswahl
Matjes-Häringe.
Dürrobst verschiedenste Sorten, feinste Mischung.
Mehl in Säckchen von 19143
5, 10, 25, 50 Pfund.

Hochfeine Tafel
Schellfische
Zander
Cabliau, Schollen
Rothzungen, Soles
Lebende Karpfen
Lebende Aale
Delikate conservirte
Matjes Häringe
Frische Sendung
Astrachan Caviar
empfiehlt 2753
Alfred Hrabowski.
D 2, 15. — Telephon 2190.

Patent-Anwalt C. Kleyer, amtl. verpflichteter, Karlsruhe
Tel. Nr. 1303 Kriegstr. 77.
20082

G. Wolf Clichés Mannheim Tattersall Str.
20015

Bestes Mittel gegen
Husten und Heiserkeit
ist
Bückings ges. gesch.
Isländ. Moos-Bonbons
Packet 20 Pfg.
Nur allein zu haben im
Chocoladenhaus C. Unglenk. 20113
F 1, 3, Breitestr. K 1, 5a.

Unterricht

Berlitz-School
P 2, 1, eine Treppe.
Allein autorisirt zur Anwend. der Berlitz-Methode. Engl., Franz., Ital., Span., Russ. etc. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nation.
Deutsch für Ausländer. Nach der Berlitz-Methode lernt man v. d. ersten Stunde an frei sprechen. Prospekte u. Empf. hervorrag. Pädag. gratis. Aufnahme jederzeit. 170 Zweigschulen. 20050

The English School
S 1, 2, 2 Treppen.
Unterricht englisch, schwedisch und deutsch für Ausländer. Nur Lehrer der betreff. Nation. 18487
Conversation, Grammatik, u. kaufm. Correspondenz. Feinste Referenz. Aufnahme tägl. William G. McKay, Sprachl.

English Lessons.
Speciality: 10680
Commercial Correspondence
H. M. Ellwood, Q 3, 1.

Französische Konversation gesucht im Austausch gegen deutsche. Offerten unter Nr. 2699 an die Exped. d. Bl.

Gründlichen Buchführungs-Unterricht wird ertheilt. 1571 C 1, 15, 3 Tr., rechts.

Arbeitsstunden resp. Nachhilfe 18882 für Mittelschüler täglich von 2—7½ Uhr.
A. Kaufmann. Kaiserring 28 III.

Vermischtes

Im Restaurant Thomasbräu P Planken wurde ein Stock m. silbernem Griff verwechselt, m. Monogramm versehen, unter dem Namen R. Koblborn, Edenkoben. Um gefällige Rückgabe desselben wird gebeten an obiges Restaurant. 2009

Heirathen für höhere und mittlere Stände vermittelt schon lange Jahre das als reell bekannte 18043 concessionirte Vermittlungsbureau Q 4, 3.

Fräulein, 29 Jahre alt, von angenehm. Aeußern, welches einer Haushaltung vorstehen kann, sucht sich zu verheirathen. Ernstgemeinte Offert. unter Nr. 19056 an die Exped.

Hausverwaltung von jüng. best. Ehepaar (Beamt.) gegen Wohnung, 2 Zim. u. K. gesucht. Offerten unter H. P. Nr. 2749 an die Exped. d. Blts.

Theilhaber gesucht. Eingeführtes rentables en gros-Geschäft der Lebensmittelbranche, sucht tüchtige Kraft (Christ), für Reise oder Bureau, mit Kapitaleinlage von ca. 30 Mille. Off. unt. Nr. 18615 a. d. Exped. d. Bl.

Mk. 1000.— werden gegen gute Sicherheit von einem Kaufmann zu leihen gesucht. Angebote von Selbstverleihern unter Nr. 1927 an die Exp. d. Bl.

2. Hypotheken (in Beträgen von 5000—10000 M.) auf nur Ia. Objekte sof. zu erhalt. durch Julius Knapp, Liegenschafts-Agentur. G 4, 15. 2656

Wer leiht eine gebildeten Frau 50 Mk. gegen monatl. Rückzahlung. Gefl. Offerten unter Nr. 2726 an die Exped. ds. Bl. 2726

Mk. 45,000, Mk. 25,000 und Mk. 9,000 auf erste Hypothek auszuleihen. Direkte Offerten unt. Nr. 2712 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

15—16000 Mark als Ia. zweite Hypothek auf ein sich sehr gut rentirendes Haus, wird von einem jungen Kaufmann, welcher sich in gutbezahlter gesicherter Stellung befindet, geg. gute Verzinsung und prompte jährliche Abzahlung gesucht. Offerten unter Chiffre K. 18731 an die Exped. ds Blattes.

Buchhaltung jeder Art, Neueinrichtung, Beitragung von Büchern, Bilanzabschlüsse, kaufm. Correspondenzen 2c. übernimmt noch Stunden- u. Tageweise bestempfohl. Kaufmann Ia Kraft. Offerten erbeten unter Nr. 20061 an die Expedition dss. Blts.

Eine Friseuse nimmt noch einige Kunden an. 2312 B 7, 23, 4. St.

Zum Waschen wird angen. in u. außer dem Hause. 2706 P 3, 9, 2 Tr. (Schmid)

Waschen u. Bügeln w. so angenommen. Vorhänge werden prompt u. bill. besorgt K 4, 5, II.

Stühle werden billig geflochten. B. Reis, 2604 H 7, 34, 3. St.

Damen finden discrete und liebevolle Aufnahme bei Frau Burgi, Hebamme, Colmar, Lindengasse 4. 20008

Verloren

Eine gold. Damen-Cylinderuhr verloren. Abzug. gegen gut. Belohn. Rheindammstr. 7, II.

Am 2. d. Mts. ein Opernglas mit Täschchen verl. Dem Finder eine gute Belohnung. 2679 Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Am Montag Abend wurde im Centrum der Stadt ein Portemonnaie mit Inhalt verloren. Gegen Belohnung abzugeben 2735 F 7, 18, 3. Stock.

Ankauf

Haus in guter Geschäftslage zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten unt. A. D. Nr. 19121 an die Expedition dss. Blattes.

Milchgeschäft mit guter Kundschaft sofort zu kaufen gesucht. Schriftliche Offert. unter Nr. 2718 an die Exped. ds. Bl.

Photografische Aufnahmen des am Sonntag stattgehabten Maskenzuges zu kaufen gesucht. 2751 Näheres O 5, 6, parterre.

Getrag. Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel kauft Lud. Herrmann, 20040 H 2, 2.

Verkauf

Erstes 18794
Weinrestaurant am Platze, gutgehend, mit bester Kundschaft per 1. April unter günstigen Bedingungen zu verm. event. zu verkaufen. Off. unter F. 6537a an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Villa zu verkaufen od. zu vermiethen in einer feinen Villenstraße Heidelberg—Neuenheim unter günstigen Bedingungen. Die Villa besteht aus 10 geräumigen Zimmern, Badezimmer, 5 Mansarden, Speisekammer, Bügelzimmer, 2 gewölbten Kellern. Stallung, Remise für 1 Pferd, große Veranda. Schöne Aussicht auf das Neckarthal, beste Gesundheitslage. Eignet sich als Privatwohnung, auch für Natur-Wasserheilanstalt und für ein Sanatorium sehr. Die Villa stößt an einen großen Obstgarten und Weinberg, ca. 34 ar. Geschützt vor Nordwind; Gas- und Wasserleitung, Elektrizität in der Straße. 8 Minuten vom Hauptbahnhof. 19105 Nähere Auskunft bei Herrn Holtzmann, Rechtsagent, Heidelberg, Landhausstr. Nr. 8, oder in der Expedition ds. Bl.

Geschäftshaus am Friedrichsring, in erster Lage, mit steigendem Werth, zu verkaufen. Offert. von Selbstreflektanten unter H 19106 besorgt die Expedition ds. Blattes.

Großes Flaschenbier-Geschäft unter äußerst günstigen Bedingungen sofort abzugeben. Offerten unter Nr. 19114 an die Expedition des Blattes.

Wasserkraft mit Wohnhaus, das sich zu jeder Fabrik eignet, billig zu vermiethen oder zu verkaufen. Johann Schäfer 6, Kirschhauserthal bei Heppenheim a. d. B. 19041

1 Schwenkerlerbeleuchtung (6 Fl.), 1 Wagen je 1 Comptoirstuhl, 1 Tisch, bill. z. vkf. Louis Lauder Q 1, 1.

1 Kinderbettstatt, 1 Fremden- und 1 Dienstbotenbett, Küchenmöbel u. Geschirr, Kübel wegen Umzugs z. v. C 1, 9, III, r. 2737

2 Reitkaufschillinge je 13000 Mk. auf prima Objekte, innerh. der Stadt mit Nachlaß zu verkaufen. Off. unt. Nr. 2293 an die Exd.

Klavier noch neu zu verk. 2256 Beethovenstr. 5, 4. 1. 3—4 Nachm.

Gut erhaltener Herd zu verkaufen. C 3, 19. 18927

Groß. Küchenschrank mit Anrichte gut erhalten zu verkaufen. 2751 Dalbergstr. 43, part.

Divan, neu! solide Arbeit, kostet nur 38 Mk. 2742 T 3, 21, 1. Tr.

Guterhalt. Pianino billig zu verkaufen. 17636 J. Hofmann Wwe., N 1, 8. Kaufh.

Gut erhaltenes Tafelklavier zu jedem annehmbaren Preis abzugeben, ebenso ein Bügeltisch u. Bügelofen. Adr. i. Verl.

Kassenschrank, Chaiselongue, Cassonier, Bücherschrank u. sonst. Möbel bill. zu verk. J 1, 11.

Ausverkauf. Glas, Porzellan u. Steingut, 15% Rabatt bis 1. März. Ernst Sigmann, 18588 Schwetzingerstr. 20.

Eleg. Salon-Einrichtung sowie verschied. gut erh. Möbel zu verk. Näh. im Verlag. 2559

1 Violine u. Notenpult, sowie verschied. Hausgeräthe billig abzugeben B 6, 5, 4. St. 2315

Eine schöne neue, komplette Zimmereinrichtung wegen Wegzugs zu verkaufen. 2723 L 13, 5, 3. Stock.

Gut erh. Schneidernähmaschine zu verk. G 7, 7, 4 St. 2699

Ein sehr gut erhaltenes Pianino billig zu verkaufen. 2448 R 7, 27, 3. Stock.

4 junge Dachshunde, 8 Wochen alt, zu verkaufen. 18952 U 6, 19, 2. Stock

Hund, echte Race (Dackel) zu verk. O 4, 11, part. 2604

Stellen finden

Junger 19067
Anwaltsgehilfe, tüchtiger Maschinenschreiber, eventuell auch Dame gesucht. Rechtsanwalt Dr. J. Fürst, B 5 Nr. 17/18.

General-Agentur einer mit sehr günst. Tarifen ausgest. Vers.-Aktien-Ges. (Lebens-Vers. mit u. ob. Unterst.) soll an versirten Fachmann vergeb. werden. Kaution nicht erforderl. Leistungsf. Bew. erh. feste Monatsbezüge. Reisesp. u. Bonifie. Für strebs. Bew. bietet sich Gelegenheit zur Gründ. e. Lebensst. m. steig. Eink. Meld. verm. Haasenstein & Vogler, Mannheim u. „Position." Diskretion wird zugesichert.

Stellung findet, wer Stenographie, Maschinenschreiben oder Buchführg. L 12, 11 erlernt.

Größere Kolonialwarenhandlung am Oberrhein sucht zum sofortigen Eintritt 19185
jungen Mann für Comptoir und Reise. Offerten unter M. 274 mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an Rudolf Mosse Frankfurt a. M.

Man-Inspector 19044 w. von Vers.-Actien-Ges. (Kinder-, Aussteuer- 2c. Branche) mit festen Bezügen u. Platzspesen ges. Offert., die diskret behandelt werden, unter J. 6584 b an Haasenstein & Vogler, Mannheim zur Beförderung erbeten.

Sof. sucht **Provisions-Reisende** für Mannheim, sowie ganz Baden für einen bereits gut eingef. Consumart. geg. sehr hoh. Provision ges. Off. unter Nr. 2739 an die Exped. ds. Bl.

Lohnender Nebenverdienst kann sich eine mit den Mannheimer Industrieverhältnissen vertraute Persönlichkeit, wie Mechaniker, Werkmeister 2c. erwerben durch Nachweis von Bedarf in Werkzeugmaschinen. Schriftliche Offerten unter M. 744 FM. an Rudolf Mosse, Mannheim. 19136

Wir suchen sofort für den hiesigen Platz einen 19130
General-Vertreter wie auch tüchtige **Agenten** an allen Orten. „Bavaria" allgem. Krankenkasse in Augsburg.

Friseurgehilfe gesucht. 18710 D 2, 14.

Für Filiale der Nahrungsmittelbranche fleißiger, gut empfohlener Mann gesucht. 19131 Offerten unter R. K. 579 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim erbeten.

Ein tüchtiger Hausbursche gesucht. 19073 von Schilling'sche Verwaltung.

Fräulein für Bureau gesucht, welches schon in Stellung war, Stenographin (Stolze-Schrey) und Fertigkeit im Maschinenschreiben erforderlich. Offerten unter Nr. 19094 an die Exped. d. Bl.

Zum Eintritt per 1. April bis 1. Juni suche ich durchaus perfekte
Stenographin und Maschinenschreiberin. Solche mit Sprachenkenntnissen u. auf der Remingtonmaschine bewanderte, erhalten den Vorzug. Ausführliche Offerten mit Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche zu richten an: J. Kratzer's Möbelspedition Heidelberg. 19033

Ein Fräulein aus guter Familie, durchaus gewandt in der Bedienung des Telephons, zum sofortigen Eintritt für ein erstes Geschäft gesucht. Es wird nur auf eine erste Kraft reflectirt. Offerten unter Nr. 18990 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Jüngeres Fräulein für Schreibmaschine per sofort oder 1. April gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. unt. Nr. 18991 an die Exped. d. Bl.

Auf dem Bureau einer Auskunftei finden eine angehende **Comptoiristin** mit schöner Schrift für Registratur und zwei tüchtige und selbstständige 2728 **Comptoiristen** dauernde Stellung. — Offert. mit Gehaltsansp. unter Nr. 2728 a. d. Exp. ds. Bl.

Nur tüchtige Rock- u. Taillenarbeiterinnen werden ges. 2388 Jungbuschstr. 19, 2. St.

Ein fleißiges Mädchen nach Auswärts gesucht. 2681 Näh. N 6, 6a, 1 Tr. hoch.

2 tüchtige **Küchenmädchen** sof. ges. C 2, 1, part. 19116

Für besseren kleinen Haushalt reinliches Mädchen tagsüber gesucht. 2681 Näh. Goethestr. 12, 2 Treppen.

Tücht. jung. Mädchen vom Land für leichten Dienst gesucht. 2733 N 6, 3, 3. Stock.

Ein kräftiges, zuverlässiges Kindermädchen auf sof. gesucht. Zu erfragen D 2, 8.

Auf sofort od. bald ein zuverlässiges freundliches 19124 **Mädchen** aus gutem Hause zu Kindern gesucht. Häusl. Arbeit u. nähen. Frau Dr. E. Schulze, Ladenburg bei Heidelberg.

Gesucht wird eine tüchtig. Waise m. etwas Verm. v. 16 b. 18 J. z. dauernd. Stelle evtl. an Kindesstatt zu einer Wwe. ohne gegens. Vergütung. 2798 Näheres im Verlag.

Gesucht eine tüchtige Köchin, welche auch Hausarbeit übern., sowie ein fleißiges sauberes Zimmermädchen. Näh. M 1, 2. 19024

Ein f. braves Dienstmädchen ges. Beethovenstr. 5, 1 Tr.

Monatsfrau gesucht. C 3, 19. 18928

Tücht. Monatsmädchen sof. ges. 2666 Schwetzingerstr. 3, 3. St. r.

Lehrmädchen.

Im Haushalt durchaus erf., tücht. u. zuverl. junge Wittwe sucht Stelle als Haushälterin z. 15. März ev. a. spät. Gefl. Ref. z. D. Off. u. A. D. Nr. 2672 a. d. Exp. d. Bl.

Lehrmädchen achtbarer Eltern für Putz gesucht. L. Honeck, Meerfeldstr. 28.

Lehrlinggesuche.

Für eine hiesige Getreidegroßhandlung wird ein **Lehrling** für Ostern oder früher gesucht. Offerten unter Nr. 2631 an die Expedition dss. Blattes.

Kaufmanns-Lehrling gesucht. Tüchtigste Ausbildung. Sofortige Bezahlung. Off. unt. Nr. 18694 an die Exped.

Wir suchen zum baldigen Eintritt, event. auf Ostern einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. Ludwig Oppenheimer Söhne.

Lehrling. 19181 Die Lehrlingsstelle in unserem kaufmännischen Bureau ist dieses Jahr zum 1. April zu besetzen. Wir reflektiren auf einen aufgeweckten jungen Mann mit gediegenen Schulkenntnissen aus guter Familie und ersuchen um schriftliche Offerten, da nur solche Berücksichtigung finden können.
Benz & Co., Rhein. Gasmotoren-Fabrik A.-G.

Wirthschaften.

Das Weinrestaurant **zum Panorama U 4, 19** ist anderweitig zu vermiethen. Näheres beim Eigenthümer U 4, 19, 2 Stock. 18936

Tüchtiger Wirth gesucht Ecke Keppler- u. Rheinhäuserstr. Näh. N 4, 19/20, III.

Schönes Wirthschaftslokal zu vermiethen. 19082 Näh. Kirchenstr. 12 (G 8, 29).

Stellen suchen

Ein tüchtiger Maschinen-Werkmeister mit guten Zeugnissen, im Maschinenfach, sowie in Elektrizitäts-Anlagen gut bewandert, wünscht sich baldigst zu verändern. Offerten unter F. J. 2459 an die Exped. dieses Blattes.

Buchbindergehilfe (verheirathet) mit guter Handschrift, welcher schon auf einem Bureau thätig war, zuletzt als Expedient, durchaus selbständiger Arbeiter, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehl., anderweitig Stelle. Off. u. Nr. 18989a d. Exp.

Vertrauens-Posten! Mann, Mitte 30, sucht Stellung als Kassenbote, Einkassierer, Bureaudiener 2c. Stellt hohe Kaution u. schreibt gute Handschr. Gefl. Off. unt. L. K. Nr. 2711 an die Exped. ds. Bl. 2711

Comptoirist ifr., aus gut. Hause, in Comptoirarbeiten bewandert, sch. Schrift, guter Rechner, sucht ab 15. März d. J. Stell. Strebt nur seine Buchh.-Kenntnisse z. bereichern u. begnügt sich anfangs mit kleinerem Gehalt. Gefl. Off. u. Nr. 2703 an die Exped. ds. Bl. 2703

Verheiratheter Herrschaftskutscher mit guten Empfehlungen sucht sofort oder später Stellung, evtl. auch ohne Familie. 2750 Näheres in der Exped. ds. Bl.

Tüchtiger Packer, 30 Jahre alt, der auch mit sämmtlichen Bureauarbeiten vertraut ist, sucht Stelle per sof. Off. unt. 1256 F. an die Exped. d. Bl. 2678

Tücht. kautionsf. junger Mann, mit schöner Handschrift sucht Stelle als Einkassirer, Bureaudiener oder sonstigen Vertrauensposten. 2727 Näh. Augartenstr. 7, Laden.

1 best. Mädchen, ges. Alters, wünscht sofort Stellung, bei einer einzelnen Dame od. älterem Herrn. Off. unt. Nr. 2717 an die Exped.

Modes. 2725 Tüchtige 1. Arbeiterin, langjährige prima Zeugnisse zu Diensten, sucht Engagement. Offerten zu richten an J. F., Fischerstraße 17, Neustadt a. H.

Gut empfohlenes Mädchen für Küche und Hausarbeit, sowie ein einfaches Mädchen, suchen sofort Stellen. Q 7, 6, 2. St. 2073

Tücht. Restaurationsköchin, Mädchen für Küche und Hausarb., Zimmermädch. m. gut. Zeugn. f. Hotel u. Privathäuser suchen Stellen. Aeltestes Stellenvermittlungs-Bureau Q 4, 3, Bürkel. 2743

Für junges Mädchen aus guter Familie, welches die Töchter- u. Handelsschule besucht hat, wird per 1. April Stelle a. 1 Bur. gesucht. Off. unt. Nr. 19109 a. d. Exped.

Fräulein, welches schon eigenes Colonialw.-Geschäft betrieben, sucht ähnliche Stelle. Off. u. E. M. Nr. 2653 a. d. Exp.

Anständ. Mädchen sucht per sof. od. 1. März b. kinderlosen Leuten Stellung, mit Familienanschluß. Gefl. Off. unt. Nr. 2744 a. d. Exp.

Gesucht wird eine passende Stellung auf einem Bureau für eine junge, alleinstehende Frau aus gutem Hause, welche der Stenographie u. Schreibmaschine mächtig ist. 2590 Gefl. Off. bitte an M. K. 26 hauptpostl. Ludwigshafen zu senden.

Per 1. April sucht ein gebildetes junges Mädchen (Norddt.) Stellung als Stütze d. Hausfr., am liebsten mit Familienanschluß. Offerten unter E. H. Nr. 2486 an die Expedition dieses Blattes.

Miethgesuche

Ein Herr sucht, Nähe Wasserthurm und Bahnhof, ein schönes, möbl. Zim. in gutem Hause f. dauernd. Off. mit Preis u. Z. W. Nr. 2660 a. d. Exp. 2660

Wohnungs-Gesuch. Jung. Ehepaar sucht Wohnung mit 5 Zimmer u. Zubeh. Offert. mit Preisang. unt. Nr. 2701 an die Exped. d. Bl.

Guter Privatmittagstisch evtl. auch Abendtisch von einem Herrn gesucht. 19118 Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 19118 an die Exped. ds. Bl.

Gebildeter, israel. Fabrikarbeiter sucht passende Schlafstelle evtl. Zimmer mit Früh- u. Abendkost bei Wittwe ohne Religions-Unterschied. — Offerten unter „Human" Nr. 2724 an die Exp.

Bureaux.

Comptoirs.
D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 14651

Bureau, D 7, 10 Rheinstrasse, bestehend aus 5 Zim. u. Zubehör per 1. Jan. od. später zu verm. Näh. das. 2. Stock.

N 3, 4 1 bis 2 Zimmer als Bureau zu vermiethen. 2625

R 7, 32 im Souterrain, Bureau, Magazin, Lagerräume u. 2 Keller, auch für ruh. Geschäft als Werkstätten, gleich zu vermiethen. 2283 Näh. Jos. Kaufmann, L 15, 2.

Prinz Wilhelmstraße Nr. 8 u. Nr. 10 an der Festhalle. **Bureauräume** im Parterre, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. 14059 Arno Moller, C 8, 1. Telephon 1049.

Rheinstraße Große, schöne Bureauräume eventuell getheilt, per 1. April zu vermiethen. 17640 Näheres Kirchenstraße 12, (G 8, 29)

Läden

D 7, 21 parterre, Laden mit Wohnung zu vermiethen. Näh. daselbst. 19101

D 7, 23b. Schöner großer Laden nebst Wohnung, 3 Zimmer, Bad, Speisekammer u. Zubehör, sowie 2stöckiges Magazin mit Souterrain im Hinterhaus, sowie: Schön ausgestattete Wohnungen, 5 Zimmer, Bad, Speisekammer 2c. pr. 1. Juli eventl. früher zu vermiethen. 19081 Näheres bei Baumeister Heisenbecker, Kaiserring Nr. 8.

F 3, 7 Laden mit 3 anstoßenden Zimmern zu vermiethen 18520

G 6, 19/20 1 Laden sof. zu vermieth. 2361

K 1, 5b Breitestraße, großer Laden, 66 qm, per 1. April ds. Js. zu verm. 18471 Näh. K 1, 5a, 2. St., Kanzlei.

N 1, 2 Breitestraße Laden Kaufhaus ganz oder getheilt per sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Laden. 18128

O 4, 15 Kunststr., Laden m. groß. Nebenraum, per April oder früher zu verm. Näheres 4. Stock. 18778

P 1, 7 Großer Laden ganz oder getheilt, geeignet für Friseur oder Viktualiengeschäft, zu verm. Näh. 2. Stock.

S 6, 13 schöne Metzgerei mit Wohnung sofort zu vermiethen. 18937 Näheres Baubureau daselbst.

Kunststraße, N 2, 7 Einfenstriger Laden zu verm. Näh. Luisenring 17, 2. St.

Meerfeldstr. 3, (neben dem neuen Pfälzer Hof), großer Laden nebst anschl. Zimmer per 1. April preiswerth zu vermieth. Näheres 4. Stock.

Lagerplatz ganz nahe der Zimmer'schen Fabrik, 900 □Meter groß, mit massiven Gebäulichkeiten zu vermiethen. Näh. H 3, 4.

Bellenstraße 50, Laden mit Wohnung per sofort zu verm. Näh. Gontardstr. 28 (Laden) oder P 6, 17 (Bureau).

Rheinhäuserstr. 12 Laden m. schöner 3 Zimmerwohnung nebst Küche u. Zubeh., ev. auch 4 Zim. sof. zu v., sowie im 3. Stock 1 Zim. und Küche. Näh. 2. Stock.

Tattersallstr. 24 2. Stock, Colonialwaaren-Laden p. 1. Juli z. v.

Laden mit Wohnung in guter Lage, Rheinhäuserstr., per sofort od. spät. zu verm. Näh. Goethestr. 17, 1. Tr.

Schöner Eckladen für Ausstellungszwecke, Leder-, Wurst- und Fleischwaaren, überh. f. jed. Geschäft geeignet, zu verm. Näh. U 2, 2, 2 Tr. r.

Gutgeh. Bäckerei mit od. ohne Wirthschaft sofort oder später, billig zu vermiethen. Kaufbeth. bevorzugt. Off. unt. Nr. 2476 an die Exped.

Ein Metzgerladen mit oder ohne Wohnung, auch für jedes andere Geschäft geeignet, zu verm. Näh. Schwetzingerstr. 115.

Großes Parterre mit Schaufenstern, Eckhaus, ganz oder getheilt zu vermiethen. **Ladeneinrichtung** zu verkaufen. M 4, 7.

Gangbares **Spezerei-Geschäft** sof. oder später zu verm. Näheres R 6, 1.

Magazine

B 1, 2 1 großer Keller (100 Fuder circa) mit od. ohne Comptoir zu verm. Comptoir auch allein abzugeben. 20047

N 3, 18 Magazin per 1. April zu verm.

Riedfeldstr. 14, Werkstätte oder Lagerraum, 100 qm, mit elektr. Anschluß, zusammen, auch getrennt, mit oder ohne Wohnung zu vermiethen.

Großes, helles, trockenes, heizbares Magazin u. Comptoir mit Gas- u. Wasserleitung, Thoreinfahrt und Rollbahn per sofort oder später preiswerth zu verm. Näheres bei Carl Voegtle, Böckstr. 10 (H 10, 26) 14012

Werkstätten Lager-Räume hell und trocken, mit Einfahrt, 325 □m, inmitten Stadt, Marktstraße, J 2, 4, ganz od. getheilt, per April zu vermiethen 17814

Stallung für 4 Pferde mit Heuspeicher u. Holzraum sofort zu vermiethen. 18164 R 7, 34.

Stall für 1 oder 2 Pferde zu vermiethen. T 6, 37.

2 Werkstätten od. Lagerräume, jede 150 qm, mit je einem Bureau u. elektr. Anschluß, ganz od. getheilt z. v. Näheres S 6, 37.

Große helle Lagerräume, auch als Werkstätte zu vermieth. 2198 Gontardstraße 18, 2. St.

T 1, 2, Breitestraße, elegant ausgestattete Wohnung, 1 Treppe hoch, 5 Zim., Badezim., Küche und Magdkammer, Balkon, Veranda nach dem Hofe, elektr. Licht und Gas, per April auch früher, ev. weitere 3 Zim. nach dem Hofe, mit separatem Aufgang zu verm. 17813

T 6, 17 schöne Wohnungen, 5 Zimmer, Küche per 1. April bezw. 1. Februar zu verm. Näh. Bureau, part.

T 6, 21 am Ring, schöne Wohnung, 4 gr. Zim. nebst Bad, auf 1. April oder später zu v. Näh. part.

U 4, 20 4. St., sch. freundl. Wohnung, 5 Zim., Küche, Magdkam. u. sonst. Zubeh. zu verm. Näheres 2. St.

U 5, 11 4 Zim. u. Küche mit Zubehör bis 1. April zu vermiethen. Näheres parterre.

U 5, 16 Friedrichsring, 4. St., 5 schöne Zim. mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. part.

U 6, 16 2 od. 3 Zim. u. K., wovon 1 als Laden, Victualiengeschäft geeig., per 1. April od. früh. z. v. Näh. 2. St.

Zu vermiethen

B 1, 9 3. St., 7 Zimmer u. Zubehör per sofort zu vermiethen.

B 2, 4 4. St., Wohnung, 2 Zimmer, 1 Kammer u. Küche zu vermiethen.

MARCHIVUM

B 6, 5 3. St., Wohnung mit 9 Zimmern, Badez. und allem Zubehör per 1. April zu verm. Näh. E 5, 13, pt. 16994

B 7, 4 ist per 1. April 1902 eine schöne, geräum. Part.-Wohnung mit 6 Zim. u. Speisekammer nebst allem Zubehör zu vermiethen. 16566 Näheres Comptoir im Hof.

C 3, 3 2. Stock, 7 Zimmer u. Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Zu erfragen bei der Hausmeisterin, 4. St. 17092

C 7, 7b schöne große Wohng., 8 Zim., Küche, Badezimmer u. Zubehör, 1 Treppe hoch, auf 1. April zu vermiethen. Näheres parterre. 2268

C 7, 14 Parterrewohn., 5 Z. u. Zubeh. a. 1. April 1902 z. vm. Näh. 2. St. 11617

D 5, 5 3. St., 3 Zimmer-Wohnung, Küche u. Zubehör, sofort od. später zu v. Preis 42 M. per Monat. Zu erfr. beim Hausmstr., 4. St.

D 6. 5 Mansardenwohnung, 2 Zimmer u. Küche an ruh. anst. Leute zu v. 18441

D 6, 16 2—3 Parterrez. u. K. z. v. N. 2. St. 2164

D 7, Gaupenwohng., 3 Zimmer, Küche, Zub. p. 1. März zu verm. Näh. N 2, 5, 3. St. 2722

D 7, 19 part., 5—6 Zim., Küche u. Zubehör, wegen Wegzugs billig sofort od. später zu vermiethen. 19100

E 1, 12 helle Parterreräume u. f. m. z. v. 17883

F 5, 19 2 Zim. u. kl. Küche, 4. St., sof. zu verm. Näheres 2. Stock. 2780

G 2, 19/20, 4. St., Zim. u. Küche, neu hergericht., per sof. zu vm. Näh. 2. St. 2514

G 3, 3 2 od. 4 Zim. m. Küche im 4. St. zu verm. Näh. O 7, 15 im Hof. 17792

G 6, 19/20 1 Wohng., 4 Z. und Küche an ruhige Leute zu verm. 2200

G 7, 39 (Vorderhaus) zwei Zimmer und Küche zu vermiethen. 18756

G 8, 24b (Kirchenstraße) Wohnung, 2. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm. Zu erfr. 4. St.

H 2, 18 am Markt, ist per 1. April eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zim., Küche und Zubehör mit Glasabschluß zu verm. 18514 Näh. Auskunft im 4. Stock.

H 4, 16/18 schöne Wohng., 3 Zim., Küche u. Zub. z. v. Näh. Laden.

H 7, 1 Part.-Wohn., 4 Zim. auch für Bureau geeignet, zu vermiethen. 12878

H 7, 7 2 gr. Z. u. Küche sof. z. v. Näh. 2. St.

H 7, 25 3. St., 6—7 Zim. m. Zubeh. p. 1. April zu v. Näh. 2. Stock. 17090

H 9, 2 Part.-Wohnung, 4 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 2587

H 9, 2 frdl. Wohnung, 4 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näh. 2. Stock. 2588

H 9, 22 2 Zim., Küche u. Zub. Seitenb. sof. z. verm. Näheres H 4, 26. 2479

H 9, 22 4 Zim., Küche u. Zub., auch für Bureau geeignet, bis 1. April zu verm. Näheres H 4, 26. 2480

H 10, 30 2 Zim. u. Küche zu verm. 2741

J 9, 28 (Dalbergstr. 20), Zimmer u. Küche u. 2 Zim. und Küche zu vermiethen 2271

K 1, 5a 2. Stock, 5 Zim. mit Balkon zu vermiethen. 18930 Näh. K 1, 5a, 2. St., Canzlei.

K 1, 17 5. St., 3 Zimmer, Küche, nebst Zub. per 1. April 1902 zu v. 18473 Näh. K 1, 17, Medicinalkasse.

K 2, 8 schöner 3. Stock mit Balkon, 6 Zim., Küche und Zubehör, bis 1. April zu miethen. Näheres part. 16920

K 2, 10 3. St., 5 Zimmer mit Zubehör zu verm. Preis Mk. 650. 16461

K 2, 18 Ringstr., 2 Z. u. K. im 3. St. b. 1. März z. verm. Näh. 4. St., links. 2704

K 3, 8 4 Tr., 1 Zimmer u. Küche sofort billig zu vermiethen. Näheres: K 3, 8, part. 18246

K 3, 23 schöner 2. Stock, 6 Zim., Küche rc. ganz od. getheilt per 1. April z. v. Zu erfr. im 3. Stock. 2780

K 4, 16 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. r. 2279

L 10, 9 2. Stock, 1 Treppe, 6 Zim. u. Zubeh. per April an kl. Familie zu v. Näh. part. 16871

L 12, 12 3. St., elegante Wohnung, vier Zim. nebst Zubehör bis 1. April 1902 zu vermiethen. 18414 Näh. P 5, 1, 3. Stock links.

L 12, 14 2. St., 5 Zim. u. Zubehör zu verm. Näheres parterre. 18814

L 13, 2 3. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer Küche u. Zubehör per 1. April zu verm. N. h. L 13, 23, 1 Tr. 16826

L 13, 3 elegantes Parterre, 6 Zimmer, Bad, Garten-Veranda, sämmtl. Zubehör per 1. April zu verm. 18809

L 13, 6 wegen Todesfall 2. St., 6 Zim., Küche, Speisekam. u. allem Zub. per 1. April od. später zu v. Einzusehen von 11—5 Uhr. Näheres ... Münch, parterre. 1816..

L 13, 7 eleg. 2. St., 7 Zim. mit allem Zubehör per 1. April zu verm. 18835 Näh. bei Dyckerhoff, 3. Stock.

L 14, 2 4. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer zu vm. Näheres parterre. 19080

L 14, 12 2. Stock, 6 Zim., Badezimmer rc. zu vermiethen. 18706

L 15, 3 am Bahnhof, 2 Mansarden nebst Küche hinter Glasabschluß, sowie Keller, an ruhige, kinderlose Leute, billig zu vermiethen. 18606

M 4, 4 elegante Bel-Etage, 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör sofort od. später zu v. Näheres 3. St. 20064

N 1, 2 im Seitenbau part., 2 Zimmer mit Küche zu vermiethen. 18127 Näheres im Corsettengeschäft.

N 2, 2 eine abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör zu verm. 17616

N 3, 16 eine Wohng. von 6 Zim., Küche u. Zub. per 1. März zu verm. 1886

N 4, 21, 2 Zim. u. Küche zu v. Näheres 2. Stock. 2527

O 3, 10 2 St., schöne Wohn., 5 Zim., Küche und Zubehör für einz. Herrn od. Dame bes. geeign., ev. auch als Bureau. Näh. Comptoir part. 18815

Kaiserring.

O 7, 18 4. Stock, schöne 5-Zimmer-Wohnung, prachtvolle Aussicht, per 1. April ev. auch früher, zu verm. 17884 Näh. part., zw. 1 u. 2 Uhr Nachm.

P 1, 2,

4. St., 4 Zimmer und Zubehör per 1. April zu verm. 2721 Näheres zu erfragen Hutladen.

P 2, 8/9 5. St., 4 Zim. u. Küche rc. zu verm. Näheres P 7, 14. 2195

P 4, 2 4. St., 4 Zim., Badez., u. Küche per sofort zu verm. Näh. im Laden. 2665

Q 7, 17a, Eckhaus
hochelegante
Belle-Etage,
vis-à-vis der städt. Anlagen, 7 Zimmer, Garderobe, Küche, Badezimmer per sofort zu vermiethen. 20111
J. Oppenheimer Wwe.

R 3, 2a 5. St. 3 Zim. u. Küche pr. 1. März zu verm. Näh. i. Laden. 2632

R 3, 2b (Stb.), hübsche abgeschl. Wohng., 3 Zimmer, Küche u. Zubr. bis 1. März z. v. Näheres: part. 18639

R 3, 13 1. Stock, Laden, 4. Stock 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Zu erfr. Q 5, 12. 17112

R 7, 36 2. Stock, 4 Zimmer u. Zubeh. per 1 April zu vermiethen. 19042

S 1, 12 geräumige Parterre-Wohnung per 1. April zu verm. 2744

S 6. 29,

2. und 3. Stock, je 6 Zimmer, Küche, Bad nebst allem Zubeh. zu verm. Näheres part. 18648

Augartenstr. 15, 2 Zim. und Küche zu verm. Näh. Lad.

Augartenstr. 42, 2. St., 3 od. 4 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermiethen. 2213

Augartenstr. 69 3. St., 3 Z. u. Zub. z. v. Näheres parterre. 1871

Ecke Augarten- u. Gr. Wallstadtstr. 53, (Bäckerei), 3 Zimmer u. Küche mit Balkon zu vermiethen. 2548

Bahnhofplatz 3, 5 Zimmer-Wohnung per 1. April zu verm. Näheres 2. Stock. 18829

Beethovenstr. 5, Wohng., 4 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Speisekammer pr. 1. April zu v. Zu erfragen parterre. 2880

Beethovenstraße 7,
3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 2460
Zu erfragen 3. Stock.

Beethovenstraße 10, eleg. 3 u. 4 Zim.-Wohn. m. Bad, sowie abgeschl. 2 Zim.-Wohn. (Mansarde) zu verm. 18718

Beilstr. 10 (H 8, 22) 4 schöne Zimmer, Küche, Bade- u. Magdk. per 1. April zu verm. 16906

Beilstr. 20, (H 8, 26), 2. Stock, 4 Zim., Badezim., Küche und Zubeh., 4. Stock, 2 Zim., Küche u. Zubehör, per 1. März zu vermiethen. Näheres parterre. 2358

Beilstraße 25 3 Zimmer und Küche, abgeschlossen, zu vermiethen. 2288

Bellenstraße 22, 4 Zimmer u. Küche, Preis 44 Mk., u. 1 großes Zimmer u. Küche zu verm. 1835

Bellenstraße 43, 3. Stock, Vorderhaus, 2 Zimmer u. Küche per 1. März zu v.

Charlottenstr. 2
(am Lawntennisplatz)
div. elegant ausgestattete 4 Zimmer-Wohnungen mit Bad und sonstigem Zubehör preiswerth zu vermiethen. 18416
Näh. Hairy, Lameystr. 14.

Für Confirmanden,
Knaben und Mädchen
bietet in allen soliden Arten von
Anzug- und Kleiderstoffen
die beste & grösste Auswahl
J. Gross Nachfolger
F. 2, 6. (Inh. F. J. Stetter) am Markt. 17959

Dammstr. 33 3 Zim., Küche rc. z. verm. Gaupenzimmer u. Küche ebendas.

Elisabethstraße 3.
Fein ausgestattete Herrschaftswohnungen, 9 Zimmer nebst allem Zubehör, sowie im V. Stock, 5 Zimmer u. Bad und 2 große Bureauräume im Souterrain per 1. Juli eventl. später zu vermiethen. 19080

Neubau
hinter der Festhalle,
5 Elisabeth-Straße 5
per 1. April zwei Läden, 41 qm mit Wohnung; per Mai oder Juni, 2., 3. u. 4. Stock, elegant ausgestattete 7 Zimmer und 4 Zimmer, Erker, Badezimmer, elekt. Licht, event. Wünsche werden berücksichtigt.
Näheres N 3, 13b. 18939

Friedrichsfelderstr. 43/44
schöne Wohnungen von 1—3 Zimmern, nebst Küche u. Zubehör, zu vermiethen. 18885

Friedrichsring 28,
7 Zimmer Garderobe, Badezimmer nebst Zubehör im 2. und 4. Stock per sofort zu verm. 20045

Gontardplatz Nr. 3 schöne Wohn., 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu verm. 17571 Näheres Parterre.

Jungbuschstrasse 18, 2 Zim. evtl. auch Küche pr. 1. April an 1 einzelne Dame oder Herrn zu verm. 17830

Jungbuschstr. 20, 4. Stock, 6 Zimmer, Küche ganz oder getheilt, und 1 Zimmer u. Küche, zu vermiethen. 2377

Jean Beckerstr. 3,
2. Stock, Balkonwohnung, 4 Zimmer, Küche rc., abgeschlossen per 1. März d. Js. zu verm. Näheres Q 4, 15. 18893

Jungbuschstraße Nr. 24, früher H 9, 4. St., 5 Zimmer, Badezimmer und Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres parterre. 2549

Kaiserring 26 2. St., 5 Zim., Küche u. Zubeh. m. Mans. per 1. April zu v. Einzuseh. 11—4 Uhr. Näh. 4. St. r.

Käferthalerstraße 7, 3 Zim. u. Küche sof. zu verm. 2619

Langstraße 26
eine Wohnung von 3 Zimmer und Küche und 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 2071

Luisenring 6 (D 8, 2), schöner 4. Stock, 4 Zimmer rc. zu vermiethen. 1920

Luisenring 29 3. St., schöne Wohn., 6 Z., Küche u. Zub. pr. 1. April z. v. Näheres parterre. 2407

Herrschaftliche Wohnung
Lameystr. 9
am Friedrichsring,
4. Stock, 7 Zim., Badezimmer, Speisekam., Magdkam. m. Zubeh. per 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst im 4. St. 19010

Lameystraße 24 und **Prinz Wilhelmstraße 27,** 1 Treppe hoch, schöne 5 Zimmer-Wohnung mit zwei Balkons und allem Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näh. Lameystr. 12. 17793

Am
Messplatz
im Neubau neben der Zimmer'schen Villa, an der Haltestelle der elektrischen Straßenbahn ist der 2. und 4. Stock, gut und solide ausgestattet, bestehend aus je 5 Zimmern, Küche, Bad u. Speisekammer nebst Mansardenzimmer per sofort zu vermiethen. 18894
Näh. daselbst 1. Stock.

Meerfeldstr. 8, eine Wohng. von 2 Zimmer, Küche u. Zubehör per 16. Februar zu vermiethen. Näheres N 3, 16. 1885

Meerfeldstr. 33 schöne Balkonwohnung 3 Z., Küche u. Zubehör, 2. u. 4. St., sof. od. später zu verm. 18429

Meerfeldstr. 39, 2 schöne Zimmerwohn. zu verm. 12171

Mollstraße 4. 5. St., 2 Zim. und Küche zu verm. 2179

Mollstr. 5 in gesunder Lage ist per 1. März im 2. St. eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern u. Küche mit Glasabschluß an ruhige Leute zu verm. Näh. part. 18595

Mollstraße 10.
Eleganter 3. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer u. Küche mit allem Zubehör in ruhiger und gesunder Lage sofort zu verm. 18880

Prinz Wilhelmstraße No. 4 im 5. St., 4 Zimmer, Küche u. Mädchenkammer zu vermiethen. Näheres parterre 19099

2. Querstraße 15, 2. Stock, schöne Eckwohnung bis 1. Apr. preiswürdig zu verm. 2714

3. Querstr. 15, 4. St., abgeschl. Wohn., 4 Zim. u. Küche per 1. April, 2. Stock Seitenb., 2 Zimmer und Küche, per 1. Mai billigst zu verm. Näh. zu erfr. 2. St. Seitb.

4. Querstraße 8, 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Laden daselbst oder D 1, 4, 1. 18930

4. Querstr. 43, schöne Wohnungen, Vorder- und Hinterhaus sowie helle Werkstätte, auch als Magazin geeignet, sofort oder später zu vermiethen. 2374

4. Querstraße 20, Neubau, Vorderh. 4. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh., Hinterh. 4. Stock, 2 Zim., Küche u. Zubeh., Hinterh. 5. Stock, 2 Zim., Küche u. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 20095

5. Querstr. 6, vis-à-vis der Hilfsschule, 3. Stock, 2 Zimmer und Küche per 1. März zu verm. Näheres parterre. 2494

6. Querstraße 21, vis-à-vis d. Marktplatz, 3 Zim. u. Küche per 1. März zu verm. 2517 Näh. 9. Querstraße 2a, part.

13. Querstr. 46a, 1 Zim., Küche m. Abschl. 2. Stock zu v. 2284

16. Querstraße 62 2 Zimmer, Küche m. Abschluß billig sofort zu vermieth.

Rennershofstraße 17,
Lindenhof, gegenüber d. Schloßgarten, 7 Zimmer, Bad, Speisekammer, große Küche, Gas- und elektrischen Anschluß im 4. Stock zu verm. Näh. 3. Stock. 17119

Rheindammstr. 5 5. Stock, ein Zimmer und Küche per sofort oder später zu vermiethen. Näh. Laden. 1457

Rheindammstraße 31,
schöne Wohnung, 4 Zimmer, Bad u. Küche, per 1. April zu verm. Näh. 1 Tr. hoch. 19016

Rheindammstr. 36, Neubau.
Gut ausgestatt. 3- u. 4 Zim.-Wohnungen, mit Erker und Balkon per 1. April oder später zu vermiethen. 18470 Näh.: Rheindammstr 40, pt.

Rheindammstr. 49, 5. St., 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 18529

Rheinhäuserstr. 10, (Ecke Kepplerstraße) schöne 2 Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. sogl. März z. verm. Näh. 2. Stock links. 18929

Rheinstraße. Wohnung, 7 Zim. und Zubehör zu vermiethen. — Preis Mk. 1200. Näheres D 7, 15, Bureau. 18158

Rheinaustr. 19 (Lindenhof), auf 1. April 2. Stock, 6 Zimmer, Badezimmer u. s. w. zu verm. Näh. M 7, 23, 2. St. 18529

Rupprechtstr. 6
im 5. Stock, 2 Zimmer und Küche, abgeschlossen, mit Gas u. sonst. Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 16598 Zu erfragen parterre links.

Rupprechtstraße 3, Friedrichsring, eleg. 5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör preiswerth per 1. April zu vermiethen. Näheres 4. Stock.

Rupprechtstrasse
2. Stock, 4 Zim. m. Bad u. Zub., 1. Stock, 5 Zim. m. Bad u. Zub. per 1. April zu verm. 8871 Alb. Zopf, Goethestr. 12, 1 Tr.

Rupprechtstr. 14, 3. St. oder 2 Treppen, Nähe der Ortskrankenkasse, ein großes, schön möbl. Balkonzimmer zu verm. 2252

Rupprechtstr. 16, 4. St. lks.
Wohnung
(5 Zimmer, Küche, Baderaum, 2 Balkons u. s. w.) per 1. April eventl. auch früher, preisw. zu vermiethen. 2614

Riedfeldstr. 14, parterre, 2 Zimmer und Küche zu v. 18559

Riedfeldstraße 18, Eckhaus, 4. Stock, 3 Zimmer u. Küche, 5. St., 2 Zim. u. Küche zu v.

Riedfeldstr. 22, 2. u. 3. St. sch. ausgest. Wohnungen, 4 Zim., Küche, Bad rc., zu vermiethen. Näheres parterre. 2353

Rosengartenstr. 15, 2 Zimmer u. Küche zu v. Näh. Laden.

Meinem Neubau,
Seckenheimerstr. 94, mehrere Wohnungen, 2 und 3 Zimmer, Küche, sowie Laden sofort oder später zu vermiethen. 2414 Näh. Seckenheimerstr. 85 a, 2. St., bei Fr. Kühner, Bauunternehmer.

Seckenheimerstraße 104, 4. Stock, Vorderhaus, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 2752

Schwetzingerstr. 154 u. 156.
Ein-, Zwei- u. Drei-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör per sofort preiswürdig zu beziehen. 20079 Näheres parterre, Bäckerei.

Tullastrasse,
Herrschaftliche Wohnungen,
7 große Zimmer mit Veranda, Bad u. Garderobe per Juni oder später zu vermiethen. 18869 Näh. Goethestr. 12, 1. Zopf.

Viehhofstraße 3. 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen.

Wallstadtstr. 48, 3. St., 2 Z., Küche u. Zubeh., sof. od. 1. März, wegzugshalber zu verm. 2257

Windeckstr. 15 3. St., 2 Zim. und Küche zu vermiethen. Näheres part.

Wohnungen
von 3 u. 4 Zim. (östliche Stadterweiterung) zu verm. 18150 Näh. Friedrichsring 36, part.

In der Nähe des Friedrichsplatzes u. Parkhotel in freier Lage
ein eleganter II. Stock,
mit 7 Zimmer, Badezim. u. allem Zubehör, per 1. April zu vermiethen. 19021 Näh. Tattersallstr. 39, 3. St.

Zu vermiethen.
Mehrere große und mehrere kleine 18142
Wohnungen
zu vermiethen.
Gg. Börtlein,
Baumstr., Göthestr. 4.

Mitte der Stadt
2 leere Zimmer, auf die Straße gehend, zu vermiethen. 18775 Zu erfragen O 2, 1, 2. St.

Schöne Wohnungen
von 3, 4, 6, 7 u. 8 Zimmern mit Zubehör per 1. April 1902 zu vermiethen. 16929
Näheres Kirchenstr. 12 (G 8, 29).

Eine 2—3 Zimmerwohnung mit Glasabschluß III. Etage in der Nähe des Luisenrings sofort zu vermiethen. Näheres Dalbergstraße 24 parterre 1918.

Zu vermiethen:
3 u. 4 Zimmerwohnung O 7, 12.
4 Zimmerwohnung S 6, 42.
4 Zimmerwohnung und Werkstatt S 4, 20.
2 Werkstätten S 6, 42.
7 Zimmerwohnung Tullastraße 19.
Mehrere kleine Wohnungen.
Gg. Börtlein sen.,
Göthestraße 4.

Ein Zimmer und Küche m. Keller zu verm. Zu erfr. J. B. Zimmermann, C 1, 2.

Lindenhof
in der Nähe des Bahnhofs 3 u. 4 Zimmerwohn. im 1., 3. und 5. Stock zu verm. 19123 Näh. Lindenhofstr. 14, 3. St.

Feudenheim. Haltepunkt der Straßenbahn. Schöne Wohn., 3 Zim., Küche, mit Gartenantheil sof. zu verm. Näh. J. Benzinger, Bautechn., Schwanenstraße 2186

Möbl. Zimmer

B 4, 11 2. St., 1 sch. möbl. Zim., an 1 Hrn. sofort zu vermiethen. 2690

B 6, 1a 3 Tr., 1 geräum., gut möbl. Zim. zu v. 18785

B 6, 8 3. Stock, ein möblirtes Zim. zu verm. 2584

B 6, 21 hübsch möbl. Part.-Zim. zu vm. 2513

C 4, 1 2. St., 1 gut möbl. großes Zim. mit 2 Betten zu vermiethen. 18654

C 4, 4 2 gut möbl. Part.-Zim. (Wohn- u. Schlafz.) per 1. März z. v. Näh. 2. St. 2705

D 2, 14 3 Treppen, links, ein großes gut möbl. Zimmer, sep. Eing., z. v.

D 4, 11,
2 Treppen, ein schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Balkon, Benützung des Teleph., per 16. Febr. zu vm.

D 6, 14,
ein gut möbl. Zimmer mit Alkov per 15. Febr. zu verm. 2418

D 7, 17a 2. Tr., 1 fein möbl. Zim. z. verm. 2294

D 7, 20
3 Trepp., möbl. Zimmer zu vermiethen. 1773

E 3, 13 2 fein möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) zu vermiethen. 17060

E 5, 18 1 gut möbl. Schlaf- und Wohnzim. für 1 oder 2 Herren oder Damen zu vermiethen. 17624

E 7, 2 part. Wohn- u. Schlafz. m. 2 Betten, f. 32 M. sof. zu verm., auch getheilt. 2259

F 2, 9a fein möbl. Zimmer mit Pension, für jungen Herrn (Israelit), zu vermiethen. 2580

F 4, 21 3 Tr., freundl. möbl. Zim. sof. zu v. 2229

F 5, 2 (Arche Noah), 3 Tr., m. Zim. sof. zu verm.

F 5, 27 2 Zim. u. Küche, u. möbl. Zim. z. v.

F 8, 14a (Kirchenstr. 19) 1 Tr., 1 gut möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren mit Pension sofort zu verm. 2402

F 8, 17 3. Tr., schön frdl. möbl. Zim. zu verm. 2305

G 2, 9 möbl. Zimmer mit separatem Eingang auf 1. März zu verm. 2654

G 8 Jungbuschstr. 3, schön möbl. Zim. 1 Tr. hoch, mit separ. Eing. auf 1. März oder später zu verm. 2738

H 2, 7½ gut möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. Zu erfragen parterre. 2267

H 8, 30 Beilstraße 14, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 2667

K 1, 2, 1 Tr., Breite Str., eleg. möbl. Zim. od. Sal. u. Schlafzim. an 1 od. 2 bess. Hrn. zu v.

K 4, 8 3. St., schön möbl. Zimmer an 2 Herren oder Damen sofort zu vermiethen. 18105

K 9, Luisenring 50 2. St., schön möbl. Zimmer zu verm.

L 8, 1 sch. möbl. Zim. sof. zu v. Näh. 3 Tr. 2583

L 10, 6 3. St., möbl. Zim. zu verm. 2282

L 13, 20 a. Bahnh. 3 Tr. sch. möbl. Zim. m. Pens. z. verm. 2718

L 14, 6 2 fein möbl. Zim. Wohn- u. Schlafz. mit oder ohne Pension zu verm. Näheres parterre. 18782

M 2, 12 möbl. Zim. m. Pens. zu verm. 2434

M 5, 12 2 Tr. g. möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. 2697

N 1, 3 2. St., einfach möbl. Zim. auch z. anständ. Dame billig zu verm. 2289

N 2, 2 ein möblirtes Zim. zu vermiethen. 17417

N 2, 5 1 Tr., 4 Zim., ganz od. geth., möbl. od. unmöbl. sof. zu verm. Näheres 3. St. 2719

N 3, 9 4. Stock, schön möbl. Zimmer zu verm. Näheres 1. Stock. 2273

N 3, 13b für Mai, Juni, 2. Stock 6 Zim., Badezimmer u. Zubehör zu v. Näh. F. Hellwig. 19118

N 3, 17 1 Tr. hoch, ein gut möbl. Zim. 2649

N 4, 17 3 Tr., 1 sch. möbl. Z. per 1. März z. v.

O 2, 4a, 3 Tr., ein schön möbl. Zim. mit guter Pens. sofort oder später zu verm. 2508

O 4, 16 1 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer od. auch einzeln bis 1. März zu vermiethen. 2319

O 5, 1 2 Tr., rechts, 1 schön möbl. Zim. z. v. 2534

O 6, 4 (Heidelbergerstraße) 2. Stock, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 247

O 5, 1 5. St., rechts, 1 Zim. mit 2 Betten an 2 Fräulein oder Arbeiter mit oder ohne Pens. zu verm.

P 2, 4/5
2 Treppen hoch, ein hochelegant möblirtes Zimmer zu vermiethen. 18942

P 4, 8 2 Tr., gut möbl. Zim. zu verm. 2676

Q 1, 4 3. St., möbl. Zimmer sofort zu verm. 2609

Q 1, 20 1. Stock, gut möbl. Zimmer zu verm. Näheres Laden. 2272

Q 5, 6/7 3 Tr., schön. Zim. an 1 od. 2 Fräul. mit od. ohne Pens. billig z. v. 2429

Q 5, 15 3 Tr., gut möbl. Zimmer sof. oder später zu vermiethen. 2715

Q 7, 14a 3. Etage, 2 fchl. möbl. Zim. evtl. mit Pension (Hamburger Küche) sofort oder p. 1. März an 1 resp. 2 Herren zu vermiethen. 2710

Q 7, 24 gut möbl. Zim. m. Pens. sof. z. v.

R 3, 15b, 2 Tr., schön möbl. Zim. per sof. zu verm. 2734

R 7, 9 part., möbl. Zimmer zu verm. 2746

R 7, 35 2 Tr., lks., Fräulein findet Wohn. und Pension bei kl. Familie. 2720

R 7, 39 4. St., r., 1 gut möbl. Zim. m. g. Bedienung sofort z. verm. 2557

S 1, 17 1 Zim. mit 2 Betten u. 1 bess. Zim. zu verm. Zu erfragen part. 2473

S 1, 17 2 Tr., sehr gut möbl. Zim., sof. z. verm.

S 4, 13 II., gut möbl. Zim. sof. zu verm.

S 6, 3 2. Stock, rechts, möbl. Zim. zu verm. 18556

S 6, 5 2. St., ein möbl. Zim. an ein Frl. z. v. 2644

T 1, 14 möbl. Zim. z. vm. Näh. Laden. 2673

T 2, 16 1 Tr., g. m. Balkonz. f. od. sp. b. z. v. 2563

T 3, 19 3. St. Vorderhaus, schön möbl. Zimmer sof. oder später zu verm. 2618

T 4, 22a schön möbl. Zim. sofort zu vm. Näheres Laden. 2422

T 6, 15, 2. St., 1 sehr schön möbl. Zim. z. verm. 2309

T 6, 25 2 Tr., (Ringstr.), ein schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. sof. zu vm. 2515

U 3, 20 3 Tr., nächst der Friedrichsbrücke, 1 möbl. Zimmer zu verm. 2455

U 5, 11 2 Tr., 1 g. möbl. Z. zu vermiethen.

U 5, 23 3 Tr., gut möbl. Zim. sof. zu v.

U 6, 10 Ringstraße, 3. Stock, sehr schön möblirtes Zimmer sof. zu vermiethen.

Augartenstr. 44 2. St. rechts, 2 möbl. Zim., vorn heraus an einzelnen Herrn zu vermiethen. 16732

Bockstraße 3, 3. Stock, gut möbl. Zim. zu verm. 2485

Elisabethstr. 9 4. St., schön frdl. möbl. Z. i. besserem Hause sof. bill. z. verm. 2748

Eichelsheimerstraße Nr. 11 (Eingang Rheindammstr. No. 25a) 2. Stock, gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 1924

Jungbuschstr. 15 4. Stock, ein groß. feines u. einfach möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 18934

Kaiserring 30, 3. Tr. lks., 1 möbl. Zim. zu verm. 2501

Kirchenstraße 14 part., gut möbl. Zim. m. Pens. per sofort an Dame zu vermiethen.

Parkring 21, möbl. Zim. an 1 Herrn od. Fräulein sof. billig zu verm. Näh. Laden.

Rupprechtstr. 11, 5. Stock r., möbl. Zimmer billig zu v. 2510

Rupprechtstr. 14, 3 Tr. r., Nähe der Ortskrankenkasse, ein groß., schön möbl. Balkonz. z. v.

Rheinhäuserstr. 14, 3. St., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 2593

Rosengartenstr. 34, 2 fein möbl. Z., Wohn- u. Schlafz., in sehr ruh. Hause z. v. Näh. b. Mayer das.

Eingang Schwetzingerstr. 23, 2 Tr. rechts, 1—2 fein möbl. Zimmer sofort zu verm.

Tattersallstr. 26, 3 Tr., fein möbl. Balkonzimmer an besseren Herrn sofort zu verm. 2361

Ein möblirtes Zimmer an besseren Herrn zu vermiethen. 17610 Näheres J 1 No. 4.

Ein schön möbl. Zimmer (Eckzimmer) sofort oder später zu verm. Näh. S 3, 6, 2. St. l. 2391

Möbl. Zimmer zu verm. Näh. D 6, 19, 2. St.

Schlafstellen

J 4a, 4 2. St., 2 gute Schlafstellen zu vm. 2694

P 3, 9 2 Tr. (Hinterh.) schöne Schlafstelle f. Mädchen zu vermiethen. 2707

P 6, 10 2. St., bess. Schlafst. sof. z. verm. 2747

Kost und Logis

J 7, 24 guter Privat-Mittags- und Abendtisch. 2646

Mittags- und Abendtisch findet 1 Mann bei bess. isr. Familie. 2521 Rosengartenstr. 34, 3 Tr.

An gutem bürgerlichen Mittag- und Abendtisch, à 60 und 40 Pfg., können noch einige Herren theilnehmen. Mittelstr. 1, 2. Stock, am Meßplatz. 2347

MARCHIVUM

Colosseum-Theater Mannheim.

Donnerstag, den 13. Februar, Abends 8 Uhr

Der Herr Hausherr.

Posse mit Gesang in 4 Akten v. Manz. 19107

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Donnerstag, den 13. Februar 1902.

54. Vorstellung. Abonnement A.

Boccaccio.

Komische Operette in 3 Akten von F. Zell und R. Genée. Musik von Franz von Suppé.

In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Fiebler. Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer.

Giovanni Boccaccio . . . . . Frl. Koller.
Pietro, Prinz von Palermo . . . . Herr Kallenberger.
Scalza, Barbier . . . . . Herr Lüsch.
Beatrice, sein Weib . . . . . Frl. van der Bijver
Lotteringhi, Faßbinder . . . . . Herr Erl.
Isabella, sein Weib . . . . . Frl. Frabnitzer.
Lambertuccio, Gewürzkrämer . . . . Herr Hecht.
Peronella, sein Weib . . . . . Frau De Lank.
Fiametta, beider Ziehtochter . . . . Frau Flora.
Leonetto, Tofano, Chichibio, Guido, Citti, Federico, Giotto, Rinieri, Guimaldi – Studenten mit Boccaccio befreundet – Herr Rüdiger. Frl. Harloff. Frl. Wagner. Frl. Schultze. Frl. Hormann. Frl. Peters. Frau Lob-rg. Frl. Schrank. Frau Schönfeld.
Ein Unbekannter . . . . . Herr Vandersetten.
Der Majordomus des Herzogs von Toscana Herr Hildebrandt.
Ein Colporteur . . . . . Herr Bergmann.
Madonna Jancofiore . . . . . Frl. Weyer.
Elisa, deren Nichte . . . . . Frl. Schmidtkonz.
Marietta . . . . . Frl. Breisch.
Madonna Nona Pulci . . . . . Frl. Knierem.
Augustina, Elena, Angelica – deren Töchter – Frl. Kellermann. Frl. Reinbold. Frl. Mößlinger.
Frenco, Lehrjunge bei Lotteringhi . . . Frl. Fisch.
Checco, Giacometto, Alimmo, Tia Nona – Bettler – Herr Boßin. Herr Strübel. Herr Moser. Herr Leines.
Filippa, Oretta, Violanto – Mägde im Dienste Lambertuccio's – Frau Schilling. Frl. Grandhomme. Frau Beuer.

Die Handlung spielt zu Florenz im Jahre 1331.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anf. präcis 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Freitag, 14. Febr. 54. Vorstellung im Abonnement B.

Die rothe Robe.

(La robe rouge.)

Drama in 4 Akten von Artur Brieux, aus dem Französischen übersetzt von Anne St. Cère.

Anfang 7 Uhr.

„Modernes Theater", Apollotheater. Halteſt. d. electr. Straßenbahn.

Donnerstag, den 13. Februar 1902, Abends 8 Uhr

Aschermittwoch. 19125

Schwank-Novität in 3 Akten.

Saalbau-Theater.

Donnerstag, den 13. Februar 1902

Grosse Spezialitäten-Vorstellung.

Vollständig neues Programm.

Engelbert Sassen. — Dayton-Truppe.

Ermäßigte Preise: Reservirter Platz 1.50 Mk., Sperrsitz 1 Mk. u. s. w. 1914.

Domschenke.

Heute Donnerstag 19113

Grosses Frei-Concert

von dem beliebten, bekannten Quartett, wozu freundlichst einladet

Jean Loos.

Guten Mittagstisch im Abonnement 80 Pfg.

Hochf. helles und dunkles Bier aus der Brauerei Sinner.

Kaffee Verkauf Kaffee ab Magazin

direkt an Consumenten von 1 Pfd. an meiner auserlesenen und erprobten garantirt reinschmeckenden u. kräftigen Kaffees

Bureau u. Magazin N 2, 5

11070 gegenüber dem Kaufhaus

Mannheimer Kaffee-Import u. Versandtgeschäft

Telephon 2150 **Theodor Seyboth** Telephon 2150.

Keine Zähne

und Wurzeln sollen mehr ausgezogen werden. Kranke und schmerzende Zähne werden geheilt und mit Gold, Platin, Silber oder Emaille gefüllt. 10509

Ideal-Kronen D.-R.-P.

sind der schönste, schmerzlose und haltbarste Zahnersatz ohne Platten und Haken, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Künstlichen Zahnersatz, Goldfassung, Brückenarbeit, Aluminium und Kautschuk gewisse.

Dentist Mosler,

O 3, 10. im Heckel'schen Hause, **O 3, 10.**

Elektrische Einrichtung zum Plombiren, sowie Untersuchen des Mundes.

Haarlemer Oel, pr. Fl. 50 Pf. zu haben T 2, 10, 5. St.

Ca. 14 Tage lang

d. i. bis zum Beginn unseres Umbaues, veranstalten wir in den Sälen der

Gambrinushalle, U 1, 5

eine Ausstellung von Holz- und Polster-

Möbeln,

welche wir dem Verkaufe zu auffallend billigen Preisen aussetzen.

Jedes Stück ist mit **Preis** versehen.

Der Verkauf in diesen Räumen findet nur gegen **baar** statt.

Dagegen geht der Verkauf in unseren seitherigen Localitäten unverändert weiter und werden daselbst auch andere Zahlungsbedingungen gestattet. 18811

Reis & Mendle

a. d. Neckarbrücke. K 1, 5. Bernhardushof.

Inventur-Ausverkauf

von

Corsets u. Unterröcken.

Bis zum 20. Februar

wird eine grosse Anzahl bei der Bilanz ermässigter Sorten Corsets, sowie viele einzelne am Lager und bei Anproben etwas fleckig oder weniger ansehnlich gewordene Stücke mit

Rabatt bis zu 50 pCt.

zum Verkauf gebracht. — In Qualität und Façon garantirt tadellose Waare. — Auf sämmtliche

Unterröcke

gewähre wegen vorgerückter Saison 18754

20 pCt. Rabatt.

Corsettenhaus Stein-Denninger

Planken Grossh. Bad. Hoflieferant E 1, 1

Was ist Aluminite?

Ein wirklich feuerfestes Porzellan.

· Ein hygienisches Kochgeschirr. ·

· · · Das Beste was existirt. · · ·

Eine Zierde jeder Küche

in Folge seiner hübschen Formen und seiner blendenden Weiße.

Ausstellung und Lager

bei 18764

Louis Franz, Paradeplatz.

Ich verweise auf mein Schaufenster.

Ital Legehühner!

Ofer Märkbrut, garant. leb. Ankunft, fleiß. Eierleg., beliеb. Farbe. 14 St. m. Hahn M. 29 frco. L. Goldberg, Cormons 7, Italien. 19127

Legehühner

Möchtent. tägl. Eierleger, franco jede Bahnstation, garant. lebende Ankunft. 1 Stamm, 15 Stück schöne Italiener mit Hahn M. 29, 7 Stück mit Hahn M. 13. Farbe nach Wahl. 2702

S. L. Müller, Neuderun, (Preuß. Schl.)

Alle Druckarbeiten

in schönster Ausstattung liefert allerbilligst 2221

S. Boos, Bensheim, (Hess.)

Jedem ähnlichen Produkt vorzuziehen sind **MAGGI**-Würze und Maggi's Suppenwürfel. Jeder Hausfrau angelegentlichst empfohlen von **Carl Weber**, Luisenring 24 u. Filialen.

In allen Staaten patentirte

Fernschliesser

von jedem beliebigen Punkte eines Zimmers auf- und zuriegelnd

Preis 6 Mark.

Sendungen nach Auswärts gegen Nachnahme.

O 6, 2 **Hch. Gordt** O 6, 2

Telephon Nr. 39. MANNHEIM. Telephon Nr. 39.

Bau- und Kunstschlosserei. Hausteleg aphen-Anstalt. Patent-Thürschließer und Patent-Steigeisen, fertige Grabgeländer und zusammenlegbare Gartenzelte. Veranden, Gewächshäuser ec. 19087

M 4, 7. Plissiren. M 4, 7.

Evang.-protest. Gemeinde Mannheim.

Donnerstag, den 13. Februar 1902.

Concordienkirche. Abends 6 Uhr, Predigt, Herr Stadtvikar Hofheinz.

Mannheim Centralhalle Q 2, 16.

Oeffentlicher Vortrag

von Prediger E. Frauchiger aus Karlsruhe findet Sonntag den 16. und Mittwoch den 19. Februar, Abends 8 Uhr statt.

Thema für Sonntag: „Gibt es einen Beweis für das Dasein Gottes?" für Mittwoch: „Die Weltgeschichte im Lichte der Bibel." Freunde der Wahrheit, Männer wie Frauen, sind bei freiem Eintritt herzlich willkommen. 27..

Volkshochschulkurse

Professor **Dr. Hensel:**

Hauptprobleme der Ethik

Freitag 14., 21., 28. Februar, 7., 14., 21. März Abends 8½ Uhr präcis in der

Aula des Realgymnasiums

(am Friedrichsring).

Fragekasten. Freie Diskussion.

Karten für 6 Vorträge nebst Leitfaden zu 1 Mark, Arbeiterkarten zu 60 Pfg. sind an den bezeichneten Stellen und Abends im Saale zu haben. 1912.

Harmonie-Gesellschaft.

Freitag, den 14. Februar, Abends 8 Uhr

Tanz-Kränzchen.

(Liste für das Abendessen liegt beim Hausmeister auf.)

19081 **Der Vorstand.**

Krieger- ✠ Verein.

Am Sonntag, den 16. Februar 1902, Abends 8 Uhr, findet im Lokal Scheffeleck, M 3, 9,

Großer Familien-Abend

statt, wozu die Kameraden nebst Familienangehörigen höflichst einladet

19126 Der Vorstand.

Verein „Hunde-Sport",

Mannheim-Ludwigshafen a. Rh.

(Mitglied des Verbandes bad. kynol. Vereine.)

Sonntag, den 16. Februar 1902, von Nachm. 2½ Uhr ab im Lokal „Stadt Lück", P 2, 10, 2. Stock:

Hundebegutachtung

aller Rassen.

Die vorgeführten Hunde werden von kompetenten Richtern begutachtet.

Die Hundebesitzer von Mannheim-Ludwigshafen und Umgegend sind eingeladen, ihre Hunde vorzuführen.

19132 Der Vorstand.

Für Schwerhörige

Rachen- u. Nasencatarrhleidende.

Mein weltbekannter Selbstbehandlungs-Apparat beseitigt besonders hartnäckige und veraltete Fälle meist schnell und dauernd vermittelst warmer comprimirter Luft respective Heißluft-Inhalationen. Besichtigung und Erklärung desselben am Freitag, den 14. Februar cr. von 9 Uhr früh bis 7 Uhr Abends im „Hotel Deutscher Hof." 18911

Max Reinhardt. Berlin O 34, Kochhannstr. 11, 2. Stock.

Turn-Verein Mannheim.

Gegr. 1846. Eingetr. Verein.

Donnerstag, den 13. Februar, Abends ½10 Uhr in der Turnhalle K 6

Besprechung

über den am Sonntag stattfindenden Gauturntag und Ernennung der Delegirten zu demselben.

Unsere verehrlichen Mitglieder laden wir hierzu ergebenst ein.

19127 Der Vorstand.

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim.

Die 2. Hälfte der Abonnementsbeträge für 1901/02 ist am 1. dss. Mts. zur Zahlung fällig geworden. Um baldgefällige Berichtigung wird höflichst ersucht. 19063

Mannheim, 8. Febr. 1902.

Hoftheaterkasse.

Patente

Gebrauchsmuster, Waarenzeichen, Musterschutz, Patentprozesse, Gutachten besorgen

H. & W. PATAKY

Frankfurt a/M. Kaiserplatz

Centrale: Berlin N.W. 6.

Gegründet 1882.

Fortwährend la. junges **Hammelfleisch** per Pfd. 50 Pfg.

Daniel Sohn, Q 4, 12.

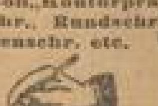
Telephon 1240. 2740

Handels-Curse

von **Vinc. Stock**

Mannheim, P 1, 2.

Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis, Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc.



I. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserf. Von titl. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. Prospecte gratis u. franco. Für Damen separate Räume.

Hermann Prey

Goldwaaren-Ausverkauf.

33⅓% Rabatt.

Q 7, 26, 2. Stock.

Reparaturen in bekannter Weise gut u. billig.

Landauer, Coupe, Mylord, Victoria mit abnehmb. Bock, sow. e engl. Geschirre jed. Art stets vorräthig. 17689

Lorenz Schütz, H 3, 12, Wagen- und Geschirr-Sattlerei. Gegründet 1877